

Die „Volkswocht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Grennpolstr. 6/8, durch die Post und durch Abportiere zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf. Postzeitungsliste Nr. 6170.

Volkswocht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Abdruck von Beiträgen für die einblättrige Beilage oder deren Raum 20 Pfennige, für Vereins- und Berichtsbeiträge halbes Pfennig. Informat für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 1206.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Nr. 1206.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 290.

Sonnabend, den 12. Dezember 1903.

14. Jahrgang.

Der dritte Tag

Der Staatsberatungen stand an Interesse weit hinter dem zweiten zurück. Er gehörte ausschließlich den bürgerlichen Parteien, wenn auch von der Sozialdemokratie und von der gestrigen Rede Debels vielfach gesprochen wurde. Nichts kennzeichnet vielleicht den Verfall des bürgerlichen Parlamentarismus so sehr als die Staatsrede, die der Führer der Nationalliberalen Herr Dr. Sattler hielt. Es war eine geduldet, langweilig nüchterne Geschichtsrede, der jeder höhere Standpunkt fehlte. Deutlich hervor trat das Bestreben, die Konkurrenz mit dem Zentrum zu bewilligen und die Konkurrenz gegen oben aufrecht zu erhalten. Die Sozialreform für die Arbeiter nicht überstürzt werden. Das late den besitzenden Klassen zu weh, die es nach dem Zeugnis des Herrn Sattler nie an Fürsorge für die Arbeiter habe fehlen lassen. Die Kritik, die der nationalliberale Redner am Militarismus übte, blieb ganz an der Oberfläche haften.

Der neue Kriegsminister, General von Einem begann seine mit heilem Veräulen vorher ausgearbeitete Rede beinahe mit derselben Wendung, mit der der neue Schatzsekretär begonnen hatte. Auch er hätte lieber über erfreulichere Dinge gesprochen als über Forbach und über die Soldatenmishandlungen.

Bemerkungen läßt sich da nichts mehr. Herr v. Einem hat zwar das Bülowsche Buch mit Eifer beiseite geworfen, aber er mußte selber zugeben, daß es Wahrheit enthalte. Freilich behauptete er, daß es nur zum Teil Wahrheit sei, aber er unterließ sorgfältig, anzugeben, was nach seiner Auffassung in dem Roman übertrieben ist. Charakteristisch war eine Aeußerung, die ihm einschlich. Er suchte die Vorgänge in Forbach damit zu erklären, daß die Militärverwaltung in der Annahme von Offizieren zu weit gegangen sei und in Kreise hineingegriffen hätte, die ungeeignet für den Offiziersstand seien. Das Programm des neuen Kriegsministers ist also, die Exklusivität des Offizierskorps noch zu verstärken. Da wird man seiner Versicherung schwer Glauben schenken können, daß ein zweites Forbach in der Armee nicht möglich sei. Zu dem Thema „Soldatenmishandlungen“ hatte der Kriegsminister eine Statistik bei der Hand, deren Zuverlässigkeit leider nicht nachgeprüft werden kann. Danach ist ein gewisses Sinken in der Zahl der Mishandlungen zu konstatieren. Wenn wir aber hören, daß im letzten Jahre nicht weniger als 50 Offiziere und 525 Unteroffiziere wegen Mishandlungen bestraft worden sind, so wird die zahlenmäßige Verminderung der Mishandlungen nur geringen Trost gewähren. Sehr unglücklich war der Versuch des Herrn v. Einem, die Mishandlungen in der Armee in Vergleich zu stellen mit den Ausschreitungen, die in Fabriken und Werkstätten gegen Streikbrecher vorkommen. Wir glauben auch kaum, daß der „Simplicissimus“ seinen Zeichnern verbieten wird, ihre prächtigen Leutnantstypen zu zeichnen, so sehr der Herr Kriegsminister auch darüber jammerte, daß dieser Spott die Autorität der Leutnants untergrabe. Zum Schluß stellte Herr v. Einem in Abrede, daß die Waffe der Artillerie

kriegsunbrauchbar sei und in Wälder durch ein Rohrrückaufgeschütz ersetzt werden würde. Der Nachdruck ist auf die Worte „in Wälder“ zu legen, denn daß das Rohrrückaufgeschütz kommt, wurde nicht in Abrede gestellt. Er hat die Vorlage — und damit bestätigte er Debels Worte — nur aus finanziellen Gründen verjagt.

Herr Eugen Richter beschränkte sich im wesentlichen auf eine finanztechnische Rede. Seine Bemerkungen über den Militarismus waren recht oberflächlich Natur. Ausdrücklich versicherte er, daß er die Vorgänge in Forbach nicht für typisch halte. Seine bürgerliche Kritik richtete sich in der Hauptsache gegen die Kadettenanstalten und Unteroffizierschulen und bestand in der Klage, das das bürgerliche Element bei der Befehung der Offizierstellen zurückgesetzt werde. Wenn alle Kommerzienratsöhne ohne Unterschied der Konfession Reservelieutenants werden dürfen, hätte Herr Richter nicht mehr viel am Heere auszusetzen, dem er die etwa erforderliche Neubewaffnung zu bewilligen durchaus bereit ist. Die recht langweilige und unbedeutende Statrede Richters, die nur bei der Kritik der Kolonialpolitik und der Marineverwaltung lebhafter wurde und auch das kleine Fähnlein der Getreuen nur gelegentlich zu einem „Sehr richtig!“ hinriß, enthielt nicht ein Wort, das gegen die Sozialdemokratie gerichtet war. Graf Bilow hatte offenbar alle Argumente der „Spar-Agnes“ übernommen.

Der schätzbare, etwa noch vorhandene Rest, wurde von Herrn v. Kardorff in Anspruch genommen in jener irenen Freundschaft, die das edle Haus am Tage des Zusammentritts des Reichstags durch einen kräftigen Handschlag befestigt hatte. Die Hauptfrage aber war ihm doch, die Regierung und die Mehrheitsparteien scharf zu Ausnahmestellen gegen die Sozialdemokraten zu machen. Noch immer jammert er, daß durch ein Mißverständnis das Sozialistengesetz nicht verlängert worden ist. Dabei sieht er ein, daß mit Ausweisungen nichts zu machen ist, und so verlangt er in seiner übergroßen Milde nur, daß jedem Sozialdemokraten auf 5 Jahre das aktive und passive Wahlrecht genommen werde. Das ist sicherlich ein probates Mittel die drei Millionen sozialdemokratischer Stimmen los zu werden.

5. Sitzung, Freitag, den 11. Dezember. 1 Uhr. Am Bundesratspräsidenten Reichskanzler Graf Bilow, Reichserzkanzler Graf Posadowski, v. Einem, v. Tirpitz. Zunächst werden einige schleunige Anträge Haer und Gessen (Sog.) zur vorläufigen Einstellung schwebender Staatsverfahren gegen die Abg. Kunert, Schöpflin, Goldstein und Geber für die Dauer der Session ohne Debatte angenommen. Hierauf wird die erste Lesung des Staatsfortschritts.

Abg. Sattler (natl.): Ich fühle mich gleich den Herren Schädel und Graf Stolberg gebunden, Zeugnis abzulegen von der bangen Sorge, die alle Patrioten über die Erkrankung des Kaisers erfüllt hat. Wir hoffen alle, daß dem Kaiser recht bald völlige Genesung zu teil werden möge. Für die vom Grafen Stolberg befürwortete Vereinigung der Budget- und Rechnungskommission laun ich mich nicht äußern. Die Unklarheit unserer Finanzen geht soweit, daß es schwer möglich

ist festzustellen, wo denn eigentlich die Zuschußanleihe des vorigen Jahres geblieben ist. Untere Finanzdirektoren sind vor allem darauf zurückzuführen, daß wir keine obligatorische Schuldenstilgung haben. Die Mittel für die

Vergrößerung der Flotte und des Heeres sollen nicht aus den laufenden Einnahmen, sondern aus der Anleihe genommen werden. Nach dieser Richtung bringt das Gesetz keinen Fortschritt. Wir haben auch keine ordentliche Organisation der Reichsfinanzverwaltung, wie sie in Preußen vorhanden ist; nur auf solche Weise könnte den Anforderungen der letzten Messen mit genügender Energie entgegengetreten werden. Auch hierin bringt das Gesetz keinen Fortschritt. Leider mangelt auch ein festes Verhältnis der finanziellen Leistungen zwischen Reich und Einzelstaaten. Hierin enthält der neue Gesetzentwurf einen beschwerenden Fortschritt, doch wird formell ungenügend das Bewilligungsrecht des Reichstages verringert. Hat man sich denn in der Budget-Kommission überlegt, ob die bewilligten Ausgaben auch ohne Materialverträge gedeckt werden können. Der Etat ist unglaublich schlecht und würde noch schlechter ausfallen, wenn man nicht 30 Millionen schon auf die Anleihe des Vorjahres übernommen hätte. Dazu kommt der völlig bankrotte Invalidenfonds, der durch Rückkauf aus dem ordentlichen Etat saniert werden soll. Die Budget-Kommission muß den Grundsatze der Sparsamkeit energisch durchführen.

Ueber die auswärtigen Verhältnisse spreche ich nicht, weil in Deutschlands jetziger Lage jedes unnütze Wort schädlich wirken kann und wir Vertrauen zur Regierung haben. In der Kolonialpolitik dürfen wir nicht stillstehen und müssen tun, was nötig ist, die Kolonien zu entwickeln. Es wäre kein Beispiel für die hohe Intelligenz des Reichstages, wenn er die lange verschleppte Eisenbahnaverlage für Ostafrika wieder ablehnte. Ich begrüße die ausgeworfenen Summen für die Wohnungsverbesserung und für die Weltausstellung in St. Louis. Was den Militär-Etat anlangt, richte ich die direkte Frage an den Herrn Kriegsminister, ob er beabsichtigt, sich die Mittel für die militärischen Ausgaben jährlich beizubehalten zu lassen. Weiter halte ich für notwendig, auf die schweren Schäden hinzuweisen, die beim Heere durch die öffentlichen Verhandlungen der letzten Zeit aufgedeckt wurden. Auch der zunehmende Luxus im Offizierskorps muß gerügt werden. Es genügt nicht, daß der Einzelne, der Untergehens mißhandelt, bestraft wird, die Kriegsverwaltung muß trachten, solche Fälle gänzlich zu beseitigen. Es scheint mir ratsam, die Besätze der Unteroffiziere zu verbessern. Gegen die Strafbefehlungen zum Train muß ich mich entschieden aussprechen.

Bezüglich der Ostmarkenzulage bedauere ich, daß wir nicht schon lange herartige Zulagen haben. Gerade in den national zweifelhaften Gebieten muß eine treue und treue Preußen sind, behandelt werden, wie alle anderen Teile des Reiches. Aber sie haben nach Wiederherstellung ihrer eigenen politischen Freiheit. (Lachen im Zentrum und bei den Polen. Zurufe: Oh, ha.) Dieselbe Haltung nehmen wir auch gegen die harrnoverschen Welfen ein. Hier denkt man sohar daran, Stade und Lüneburg an Braunschweig anzugliedern. Ohne Krieg auf Leben und Tod wird das wohl nicht gehen. Was ein preussischer König gewonnen hat, gibt er nicht mehr heraus. (Lachen.) Dem Staatssekretär für die Marine gebührt der Vorwurf, daß er Häffener nicht sofort nach der Beurteilung entlassen hat. Dem Kaiser der Thronrede, bezüglich der Fortsetzung der Sozialgesetzgebung, sowie bezüglich der Revision des Bergengesetzes binamen wir zu. Bei den Handelsverträgen wird der Reichskanzler die deutschen Interessen hoffentlich kräftig fördern. Auch wir treten für Schaffung der Dänen im Interesse der Beschäftigung des Hauses ein. Den Toleranzantrag und das Jesuiten-Gesetz lehnen wir im Interesse des konfessionellen Friedens ab.

Auf dem Gebiet der Sozialpolitik darf nichts überstürzt werden. Ungerechtfertigte Verhaftungen und

Der Kraft-Mann.

Ein humoristischer Musikanten-Roman. Von Ernst von Wolzogen.

„So, was ist jetzt das?“ rief Florian aufzuckend. Er maß den kleinen Herrn Konrad mit einem Blicke, der deutlich sagte: halten Sie so Ihre Versprechungen? Und da der arme Mann nur mit einer hilflosen, bedauernden Geberde zu antworten vermochte, so wandte er sich wieder an Frau Olga und raunte ihr deutlich, aber leise zu: „Aha, verdammt schon, anständige Frau: Fräulein Thelma muß wohl den lieben Herrn Antonin pflegen? Hat Ihnen der laubere Herr auch erzählt, wie der Meister ihm seine Ansicht über „Polens Ende“ geäußert hat? Na, und meine Ansicht habe ich ihm ja in deutlicher Hand-, oder vielmehr Faustschrift mit heimgegeben — schon braun und blau, und eine geschwollene Nase als Leuzenszeichen am Schluß. Ich hab' ihm auch meine Firma — dabei hielt er seine tiefenhand mit ausgebreiteten Fingern empor — auf beide Backen unter die Pizgüchen Watschen geletzt!“

Die Konstantin wurde unter ihrer Schminke blaß. Ihre Augen leuchteten grünlich an wie die einer Katze im Dunkeln, und während schaute sie Florian an: „Sie haben unsern Schwiegervater zu schlagen gehabt! Unerbört! Hätten wir das gewußt, so hätten wir uns natürlich niemals herbeigelassen, Sie für uns zu bemühen. Sie werden sich vor Gericht zu verantworten haben wegen dieses Attentats — mein Mann wird dafür sorgen! Und ich werde den Fall in die Zeitungen bringen. Komm' Willib, dieser Meuchel ist fortan Pein für uns!“ Damit ergriß sie den Arm ihres Gatten, der irgend etwas Unverständliches murmelte, und dirigierte ihn durch das Gedränge der Gäste nach einer anderen Seite des Salons.

Florian stand noch eine ganze Weile auf derselben Stelle und schaute mit grimmigem Hohnlächeln dem Paare nach. Er sah und hörte nicht, was um ihn her vorging. Er dachte nach — und plötzlich hatte er einen Entschluß gefaßt. Die höchsten Herrschaften hatten Platz genommen und die übrigen Gäste folgten ihrem Beispiel, soweit Sitzgelegenheiten vorhanden waren. Es wurde ein Halbsteis am den Hügel herum gebildet. Man erwartete offenbar den Beginn des Konzerts.

Florian eilte auf den Meister zu, als die er eben eine Dame anforderte, sich an das Instrument zu setzen, und bat ihn aufgelegt, er möge ihn doch zuerst spielen lassen. Was mag ihn mit einem verwunderten Blicke.

„Ja, was ist Dir denn, mein Lieber? Du bist ja ganz schaufräuslich!“

„Ja, ich weiß's selbst nicht — die Div' — mi: ist net recht extra — ich werd' wohl bald heim müssen!“

„Oh, hu — etwas bebauchert gestern Nacht — und die Emotion von heute Morgen — paha, ich begreife! Na, wie Du willst! Du starrst ja — oho, Lampenfieber, Florian?“

„Nein, Meister; jetzt wies's gerad' noch gehen, aber später...“

Da geleitete ihn der Meister ans Klavier. Rasch trat allgemeine Stille ein, und Florian griff in die Tasten. Er entfaltete eine außerordentliche Kraft, und die zornige Erregung, die seine Nerven spannte, kam in seinem Spiel als stürmische Leidenschaft zum Ausbruch. Die zarteren Stellen gelangen weniger gut, und ein paar mal griff er sogar geblüht daneben. Der Eindruck des ganzen Stüdes war aber trotzdem ein hinreißender, und er erntete reichen Beifall.

Einige enthusiastische Schmeichler verglichen sein Spiel mit dem Rubinstens, und auch von seiten des Hofes ward ihm schmeichelhafteste Anerkennung zu teil. Bis jetzt nahm ihn beiseite und flüsterete ihm scherzend zu: „Et, et, Sankt Florian, man hat sich heute schon öfters — vergiffen! Du hast wohl geglaubt, den polnischen Künstler mit dem schweren Namen vor Dir zu haben — so unbarbarisch hast Du drans' eingeschauen! Aber trotzdem — bravo!“ Damit gab er ihm einen leichten Schlag auf die Schulter und ließ ihn laufen.

Sobald das nächste Musikstück begann, zog sich Florian ins Vorgemach zurück und schlüpfte, als er sich während des Spiels unbedachtet sah, hinaus. Er sprang die Treppe hinunter, als ob Verfolger hinter ihm her wären, und lief mehr, als er ging, zum „Kunstlichen Hof“. Er ließ sich vom Portier die Zimmernummer der Familie Burmeister nennen, erfuhr, daß das Fräulein zu Hause sei, und klang hochloftend den Treppen hinauf. Oben angekommen, wartete er, bis ihm ein Zimmermädchen zu Gesicht kam. Das nahm er heimlich beiseite, drückte ihm einen Later in die Hand und ließ es aufknöpfen, ob das Fräulein vielleicht allein auf seinem Zimmer oder in Gesellschaft des Herrn Prozewalsky sei.

Das Mädchen nickte verständnisvoll und betrat zunächst, nachdem auf sein Klappen kein „Herrin“ erfolgt war, das Wohnzimmer der Burmeister. Nach ein paar Sekunden kam sie wieder zurück und berichtete ihrem Auftraggeber, der polnische Herr sei zu der Tür zum Schlafzimmer des guldigen Fräuleins schlafen, habe durchs Schlüsselloch zu schauen versucht und ganz jammervoll gebeten, es möge ihm doch aufpassen oder weiter zu ihm herkommen. In seiner Aufregung habe er gar nicht gemerkt, daß er beobachtet werde. Florian ließ nun das Mädchen bei Thelma anknöpfen.

„Wer ist da?“ rief deren Stimme von innen.

„Das Zimmermädchen.“

Ein paar eilige Schritte, und dann wurde der Fingel von innen zurückgeschoben. Rasch trat Florian rasch herein, schob

das Mädchen beiseite und schritt auf den Behen über die Schwelle hinweg.

Da fand er nun in Thelmas Zimmer, nahm seinen Hut ab und breitete mit einem ganz leisen „Gut!“ Sie Gott, Fräulein!“ ihr die Arme entgegen. Mit einem ganz leichten Anstöße prallte sie zurück, griff sich mit den beiden Händen an den Kopf und sah in lieblicher Verwirrung zu ihm auf.

„Ach, Herr Mann!“ hantierte sie mit einem so ungewissenhaften Tone freudigster Lieberauskunft, daß Florian plötzlich das Herz bis in den Hals hinaufschlag. Er trat auch einen Schritt näher — und da auf einmal lag ihr dunkles Köpfchen an seiner Schulter, und ein mühsam unterdrücktes Schluchzen suchte in einzelnen Stößen durch ihren Körper.

Er zog ihr den Kopf mit beiden Händen sanft zurück, sah ihr lieblich in die Augen und flüsterte: „Wilt' schön, jetzt nicht weinen, liebes Fräulein: ich will Ihnen ja helfen!“

Da flüsterte ihr die Tränen aus den Augen, und sie schloß die Augen auf: „Ach, ich bin ja so unglücklich!“

Florian wollte ihr eben wieder tröstend zureden, als sich hinter der Tür zum Nebenzimmer ein hartes Schreien und Schnobren bemerkbar machte. Und dann rief Prozewalsky in einem selbstmitleidigen Tone, der offenbar aus einer geschwollenen Nase kam: „Thelma, mein süßes Fräulein, warum weinst Du denn? Prozewalskyer Gott, so komm doch nur herbei! Ich will ja auch so gut sein!“

Da machte sich Thelma aus Florians Armen los, stampfte heftig mit dem Fuß auf und flüsterte ganz leise: „Kommen Sie schnell fort, ich weiß, was ich tue!“

„Ich weiß auch, was wir tun!“ gab Florian ebenso leise zurück. „Geben Sie sich Ihr schlaftes Gesellschaftsleid an, ich warte unten — und dann führe ich Sie im Triumph zu Väter. Jetzt, das wird ein Gaudium! Die Frau Konstantin wird schreien! Die Folgen nehmen' ich auf mich — es darf Ihnen nichts geschehen!“

„Nein, nein, das geht nicht!“ versetzte Thelma, heftig den Kopf schüttelnd. „Was soll das helfen? Ich geh' davon — ich komme nie wieder! Da, mein Köffchen ist schon gepackt.“ Sie ergriß einen kleinen, bereits verschlossenen Handkoffer, gab ihn Florian in die Hand und sagte, indem sie ihm der Tür andrängte: „Geben Sie, bitte — nehmen Sie das für mich mit; erwarten Sie mich auf dem Bahnhof; ich komme sofort!“

Er wollte Einwendungen machen, Fragen stellen, aber sie wollte immer nur heftig mit der Hand nach der Tür, so daß ihm nichts übrig blieb, als ihr den Willen zu tun und so grenzenlos wie möglich mit dem Köffchen davonzuschleichen.

(Fortsetzung folgt.)

Sozialisten sind zwar auch die ersten Christen gewesen, aber sie predigten Demut, Barmherzigkeit und Milde. Wie bei einem Kreuzzug müssen alle inneren Feinden der Christen jetzt eingestrichelt werden. Dann werden wir mit den Sozialdemokraten fertig werden. (Lachen h. d. Soz.)
Die Weiterberatung des Etats wird auf Sonnabend 1 Uhr verlegt. Vorher Handelsprovisorium.
Schluss 6 1/2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Wie fröhlich es sich auf der Festung lebt.
Domänenpächter Falkenhagen, der den Landrat von Bennigsen erschoss und auf Festung Weichselmünde eine sechsjährige Festungshaft verbüßt, hatte sich dieser Tage vor dem Danziger Schöffengericht wegen Verleumdung und Bedrohung des Wachkommandos zu verantworten.

Falkenhagen und andere Festungs-Stubengefangene hatten sich Ende September einen fröhlichen Tag gemacht und dabei Lampions an ihre Fenster gehängt. Als die Aufforderung des wachhabenden Offiziers, die Beleuchtungskörper sofort einzuziehen, erfolglos blieb, wurde eine Patrouille, bestehend aus einem Unteroffizier und zwei Gemeinen, mit aufgespizten Seitengewehren zur Entfernung der Lampions in die Zelle entsandt. Die Wache sand jedoch die Tür verriegelt; als die Leute trotzdem eindringen wollten, wurde ihnen von Falkenhagen gedroht, daß er jeden über den Haufen stießen werde, der ins Zimmer käme. Er lasse, da er früher in seinem Zimmer befohlen worden wäre, gutwillig niemand herein, es sei denn, daß ihm ein schriftlicher Befehl des Festungskommandanten vorgelegt werde. Der Unteroffizier machte dieklische Ausrede, worauf gegen Falkenhagen eine Anklage erhoben wurde. Obwohl die beiden eidlich vernommenen Militärpersonen bekundeten, daß Falkenhagen nicht nur die Worte: „Wer hier herein kommt, den steche ich über den Haufen“, sondern auch die Worte: „Von solchen Leuten sei es schon einmal befohlen worden“, gebraucht habe, beantragte der Angeklagte, drei andere Zeugen, die seinerzeit als Festungsgefangene in Nebenzellen weilten, zu vernehmen. Der Gerichtshof beschloß nach kurzer Beratung Vertagung der Sache.

So erfährt das Volk, wie schrecklich schlecht es unseren zur Ehrenhaft verurteilten Offizieren auf den Festungen geht. Besonders für unsere Pressenredner und Gewerkschaftsführer wird dieses Bild eines „Gefangenen“ einen besonderen Reiz ausüben.

Im Reichstage hat sich eine neue Partei unter dem Namen „Freie Vereinigung“ gebildet, welcher sich folgende Abgeordnete angeschlossen haben: von Dallwitz (wild), Bachmair (Bauernbund), Stauffer (wild), Vogt-Hall (Bauernbund), Vogt-Gerabronn (Bauernbund), Hilpert (Bauernbund), Wittmer (Bauernbund), Stöcker (christlich-sozial), Burckhardt (christlich-sozial), Lattmann (Antisemit), Graf Reventlow (Antisemit), Lübermann von Sonnenberg (Antisemit) und Baron de Schimid (wild).
Dagegen haben sich die Diesformarteiler Wöckler, Bruhn, Gräfe, Werner und die deutschen Volksbundsandidaten

fröhlich und kräftig zu einem engeren Fraktionsverbande als Antisemiten strenger Observanz unter dem Vorsteh Werners zusammengefunden.

Krach im antisemitischen Lager. Die Antisemiten sind sich in einer antisemitischen Versammlung in Berlin am Mittwoch Abend in die Haare geraten.

Der antisemitische Reichstagsabgeordnete Graf Reventlow erklärte, daß er solche Vorführungen und Schanstellungen, wie man sie mit dem Grafen Büdler vorgenommen habe, nicht billigen könne. Als hierauf dem Grafen Reventlow vorgeworfen wurde, daß er den Grafen Büdler angreife, während er bei Singer verbündete Angriffe vermeiden wollte, antwortete Graf Reventlow, daß er den Grafen Büdler für einen launeren Charakter halte, kein Wort solle andere treffen, diejenigen, die Büdler-Versammlungen längere Zeit hindurch einberufen haben.

Das ist bekanntlich der antisemitische Reichstags-Abgeordnete und Verleger der „Staatsbürger-Zeitung“ Bruhn gewesen. Diesen nahm der Redakteur Döring in Schutz und warf dem Grafen Reventlow vor, es sei nicht schön, daß ein Reichstagsabgeordneter den anderen angreife, weil er Büdler-Versammlungen abgehalten hat. Graf Reventlow blieb dabei, daß die Büdler-Versammlungen den Eindruck von Schanstellungen erwecken mußten und daß sie dadurch der praktischen Arbeit im Lande außerordentlichen Schaden gethan haben. Die „Staatsbürger-Zeitung“ fügt ihrem Bericht über diese Versammlung eine Vorlesung über den guten Ton für den Grafen Reventlow als Replik auf dem Berliner Boden hinzu, indem sie ihm rufft: „Als Mitstreiter wird Graf Reventlow den Antisemiten Berlins willkommen sein, einen ungerechten Kritiker aber braucht die Berliner antisemitische Bewegung nicht.“

So lange eine antisemitische Partei in Deutschland existiert, so lange sind die Herren einandergeraten und haben sich bis zu immer neuen Spaltungen gestritten und gezankt. Das Bild wird sich auch in Zukunft nicht ändern, wie Figuren zeigt.

Sehte und unechte Heiligthümer. Wie das Pariser „Journal“ aus Rom berichtet, hat der Papst eine Revision der von der katholischen Kirche verehrten Reliquien angeordnet. Sämtliche Reliquien, deren Echtheit nicht authentisch feststeht, sollen vernichtet werden. Wieviel werden da übrig bleiben?

Und giebt man damit nicht zu, daß bisher die Anbelung von unechten Reliquien zugelassen worden ist?

Zur Geschäftsordnung des Reichstages haben Auer und Gnossen beantragt den ersten Satz des § 44 der Geschäftsordnung durch die Bestimmung zu ersetzen: „Sofortige Zulassung zum Wort können nur diejenigen Mitglieder verlangen, welche über die Erweiterung zur Tagesordnung reden wollen.“ Auf diese Weise soll die alte, in voriger Sitzung aufgehobene Bestimmung wieder eingeführt werden.

Die polnische Reichstagsfraktion hat beschlossen, bei dem Reichstage die Abschaffung des § 130a des sogenannten Kangelparagrafen, zu beantragen, auf Grund dessen erst kürzlich Turinski zu 1 Monat Festung verurteilt worden ist. Sie rechnet dabei auf die Unterstützung des Zentrums, der Antrag geht von dem nungenannten Abgeordneten Brestki aus.

Verhinderung des anläuternden Wettbewerbs. Der konservative Reichstagsabgeordnete Rettich hat den Antrag im Reichstage gestellt, die Verbündeten Republikaner zu ersuchen, dem Reichstage möglichst noch in der laufenden Sitzung einen Gesetzentwurf über das Ausverkaufswesen vorzulegen, durch den 1) die Anmelde-

pflicht für alle Ausverkäufe festgesetzt, 2) die Veranstaltung von Scheinverkäufen und 3) jeder Nachhub von Waren zu einem Ausverkauf unter Strafe gestellt wird.

Die Kommissionen des Reichstages. Im Einvernehmen mit dem Reichstage wurde über die Vertretung der Fraktionen in den Kommissionen verhandelt, nachdem anerkannt worden war, daß der neuen Gruppe der „Wirtschaftlichen Vereinigung“, welche vom Präsidenten, Grafen Ballestrem, als Fraktion nicht anerkannt worden ist, eine Vertretung in den Ausschüssen gemäß der Kopfzahl ihrer Mitglieder zu gewähren sei.

Auf Vorschlag des Abgeordneten Dr. Spahn (Zentrum) soll der Vorsitz in der Geschäftsordnungs-Kommission, den in der vorigen Sitzung die Sozialdemokraten (Abgeordneter Singer) befaßen, den Nationalliberalen eingeräumt werden. Für die Petitionskommission soll das Zentrum, für die Budgetprüfungskommission das Zentrum den Vorsitz stellen. Den Vorsitz in der Rechnungskommission schlug der Abgeordnete Spahn (Zentrum) vor, den Sozialdemokraten zu gewähren.

Der Abgeordnete Singer (Sozialdemokrat) lehnte dies mit dem Hinweis darauf ab, daß früher die Sozialdemokraten den Vorsitz in der Geschäftsordnungs-Kommission gehabt hätten.

Auf Antrag des Abgeordneten Spahn wurde darauf beschlossen, der Freisinnigen Volkspartei den Vorsitz in der Rechnungskommission zu geben, mit der Ermächtigung, ihn im Falle der Ablehnung eventuell den Nationalliberalen zu übertragen.

Neuer Wahlmodus wird von bürgerlichen Berichterstattern aus Köln gemeldet: Gelegentlich der Gewerbegerichts-wahlen kam es in Köln-Deutz, als Abends plötzl. Hunderte von Wählern zur Wahl erschienen, zu tumultuarischen Szenen. Die Menge stürmte das Wahllokal, so daß der Wahlakt geschlossen werden und ein neuer Termin festgesetzt werden mußte. Die Sicherheitsorgane waren dem Treiben gegenüber ohnmächtig. Mehrere Personen wurden verletzt. Auch in anderen Wahllokalen kam es zu ähnlichen tumultuarischen Szenen.

Einen Wahlprotest für den Wahlkreis Schwerrin-Bismarck haben die Sozialdemokraten gegen die Wahl des konservativen Reichstagsabgeordneten Dr. Bräcker beim Reichstage erhoben. Nach dem Protest hätte nicht Bräcker, sondern der nationalliberale Kandidat Böhmig mit dem Sozialdemokraten Groß zur Stichwahl kommen müssen.

Druckereidirektor Kröschell. In Paris hat der Abg. Kröschell eine täglich erscheinende Zeitung „Der Mittelhand“ gegründet. Die „Deutsche Hochwacht“ teilt mit, es sei Herr Harter o. D. und Druckereidirektor Kröschell in kaum mehr als drei Wochen mit Hilfe einer Anzahl wackerer Männer gelungen, alle Schwierigkeiten, die der Gründung einer neuen Tageszeitung entgegen stehen, mit jäher Listkraft zu überwinden.

Was kosten Fürstenreisen. In dem Bericht über die Verwendung des Dispositionsfonds des Reichsanwalters, der dem Reichstage vorliegt, findet sich ein Posten von 56,655 Mk. als Kosten des Auswärtigen Amtes für Reisen fremder Fürstlichkeiten innerhalb der Reichsgrenzen ausgerechnet. Die Kosten aus Anlaß der „Amerikafahrt“ des Prinzen Heinrich von Preußen, die je zur Hälfte auf Fonds des Auswärtigen Amtes und der königlichen Kronkasse übernommen worden sind, betragen für die Staatskasse 32,574.02 Mk., dagegen beläuft sich der Beitrag des Reichs zu den Kosten des internationalen Schiedsgerichts-Areals im Haag nur auf die bescheidene Summe von 2068 Mk.

Die Razzia gegen die russischen Verdächtigen wird jetzt auch im schönen Süden praktiziert. Wie aus Stuttgart berichtet wird, wurde dort im Auftrage der Königsberger Staatsanwaltschaft bei dem bekannten russischen Schriftsteller Peter von Straube gehaushucht. Straube giebt hier ein liberales Blatt in russischer Sprache, die „Krobofschenie“, heraus, und die Hausdurchsuchung hat den Zweck, die Adressen der Korrespondenten und Abonnenten des Blattes zu erfahren.

Ohne Kopf
läuft man manchmal herum, ehe man weiß, wo es sich außerordentlich leicht spottbillig bei einer eminenten großen Auswahl bequem kaufen läßt. Es liegt ganz in der Nähe und für manchen scheint es doch so weit.
Das schon seit einem Jahrzehnt rühmlichst bekannt bestehende Geschäft in
Woll-, Posamentier-, Weiß- u. Tricotwaren
von **Bernard Dollinger, Alsenstr. 38,** veranstaltet von heute ab seinen diesjährigen
Weihnachts-Ausverkauf.
Es werden zum Verkauf gestellt, nur so lange der Vorrat reicht: 1 Duzend Holzknöpfe, klein u. groß, 2 Pf., 3 Stück Fingerhüte 1 Pf., 1 Fein Nähnadeln 1 Pf., 1 Duzend Druckknöpfe 5 Pf., 1 großes Pack Saker und Gesen 5 Pf., 1 Pack Scherennadeln 1 Pf., 1 Centimetermaß 5 Pf., 1 Rolle Häkeltarn, 10 m, 5 Pf., 1 Rolle Nähgarn, 200 Yard, 7 Pf., 1 Rolle Konfektionsgarn 15 Pf., 1 Rolle Unterwolle, 1000 Yard, 10 Pf., 1 Stück Superband, schwarz und weiß, 2 Pack 5 Pf.
Als Spezial-Angebot empfehle besonders:
Gestrickte Jacken u. Westen für Damen, Herren und Kinder, **Pelzfutterhosen und Hemden** f. Damen, Herren u. Kinder, **wollene Strümpfe, Socken und warme Vorhemden** für Damen, Herren und Kinder, **Pelzfutter-Kinder-Anzüge u. Röckchen mit Leibchen,** desgl. seidene u. wollene Halstücher, Hosenträger, Krawatten, Chemisettes, Stulpen, Kragen, Kragenschoner, Regenschirme, Portemonnaies und Zigarrentaschen.
Strick-Wolle ganz besonders billig.
Bernard Dollinger
Alsenstr. 38, Schulzenwiese 13, z. d. Ecke.

E. Breslauer

Bis zur Eröffnung des neuen Geschäftshauses: 2119

zweites Haus vom Ringe **Schmiedebrücke 67** I., II., III., Etage

Räumungs-Verkauf.

Um vor der Uebersiedelung in mein neues Geschäftshaus mit den, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre noch reich assortierten Lägern zu räumen, habe ich für sämtliche Artikel:

Jackettes, Paletots, Kragen, Abendmäntel, Kostümes, Kinderkonfektion etc.

die **Preise so bedeutend herabgesetzt** dass sich für meine werten Kunden

eine aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Einkauf sowohl für den eigenen Bedarf, als auch zu Weihnachtsgeschenken bietet.

Der Räumungsverkaufspreis befindet sich bei jeder einzelnen Pièce auf dem Etikette mit Zahlen vermerkt.

51 **Kredit.** 51

Heberzieher, Anzüge, Möbel
Damengarderoise, Betten
kannend geringste Anzahlung.
Ring 51, I. Etg.,
neben der Stockgasse.
Max Biermann.

51 **Billig.** 51

Henels grosser Weihnachts-Verkauf

bis 24. Dezember 1903

Franko-Versand aller Waren im Werte von 20 Mk. an (mit Ausnahme der in unseren Versand-Bedingungen vom portofreien Versand ausgeschlossenen) durch ganz Deutschland.

erstreckt sich auf alle unsere reichassortierten Spezial-Abteilungen und sind wir infolge bedeutender Abschlüsse in der Lage, alle unsere zahlreichen, in nur bestbewährten Qualitäten geführten Gebrauchs- und Luxus-Artikel trotz vielfacher Preiserhöhungen zu ganz hervorragend billigen Preisen abgeben zu können.

Während des Weihnachts-Vorkaufs ist für unsere werten Kunden ein **Erfrischungs-Buffer** zur kostenfreien Benützung eingerichtet.

Frauen-Hemden

- Bazar.** Hemdentuch, Schulterchluss mit Spitze, extra billig St. nur **75 S**
- Anna.** Aus haltbarem Haustuch. Stück nur **1,20 M**
- C.** Aus Weissgarnnessel, unverwundlich haltbar. Stück **1,45 M**
- Wera.** Aus starkfadigen Haustuch, in Spitze besetzt St. **1,65 M**
- Margarete.** Aus Hemdentuch in Sattel, Schulterchl. und Spitze garniert. Stück **1,65 M**
- Lea.** Aus imitiertem Flanell in halbhellen Mustern. Stück **1,75 M**
- Nella.** Aus Familientuch mit zarten Handhogen St. **2,10 M**
- KP.H.** Aus kräftigem schlesisch Halbleinen. Stück **2,10 M**
- Anna.** Aus reinlein. Flächleinen, besonders preiswert. Stück **2,40 M**

Frauen-Beinkleider

- Be.** Naturfarbig, halbwooll. Trikot mit Spitze besetzt. Paar **1 M**
- Bf.** Patent gestrickt Braun Baumwolle, sehr haltbar. Paar **1,20 M**
- A.** Aus starkfadigem Haustuch, mit Spitze besetzt. Paar **1,25 M**
- Ernestine.** Hell wolle Trikot, sehr warm. Paar **1,50 M**
- B.** Aus buntem Baumwoll. Flanell od. halbbeleucht Barchend Paar **1,65 M**
- C.** Aus buntem Baumwoll. Flanell mit gebogter Kränse. Paar **1,75 M**

Jacken

- EEH.** Halbwoolle, sehr warm, natur- oder fälschfarben, mit langen Ärmeln. Grösse B | 4
Stück **95 S** | **1,05 M**
- a.** Aus starkfadigem prima Haustuch mit Spitze garniert. Stück **1,25 M**
- b.** Aus imitiertem, buntem Flanell, warm. Stück **1,65 M**
- c.** Aus hellbunt bedrucktem Baumwoll-Flanell oder weissem Pigmentbarchent. Stück **2 M**
- d.** Aus gestreiftem Satin in Spitze. Stück **1,90 M**
- M:** Madrasbaumwolle garniert. Stück **2 M**

Unterröcke

- a.** Aus Kakaack, sehr warm, in rot, grau oder indiofarben, 180 cm weit, so cm lang. Stück **1,75 M**
- b. Julie.** Aus starkem a. Baumwoll. Flanell in patent-gelegter Kränse. Stück **1,75 M**
- c. Agnes.** Gestrickter, wollener Rock, in modelfarben mit roter Kante. Stück **1,90 M**
- d. Grete.** Baumwoll. Eiderdaneil, sehr warm, in grau u. modelfarb. in farbiger Borte u. festem Patentbogen. Stück **2,30 M**
- e.** Extra schwarze, warmer Unterröck in dunklen, praktischen Farben mit dekorativ bedruckter Kante, 180 cm weit, 96 cm lang. St. **2,50 M**
- f.** Halbwoollener Velour-Kostüm-Unterröck in absolutem Velour und Treppengarnierung, in verschiedenen dunklen Farben. Stück nur **2,50 M**

Wollene Kinder-Pulswärmer

G in verschiedenen bunten Farben Paar **20 S**

Wollene Faust-Handschuhe

in dunklen, praktischen Farben, für das Alter von 2 bis 15 Jahren. Paar 50 40 35 und **30 S**

Gewalkte blaue Knaben-Jacken

Äusserst haltbar und warm. Marke / Grösse 4 | 5 | 6 | 7. Labor. / Stück 1,20 | 1,40 | 1,65 | 1,85 M

Zur gefälligen Beachtung!

Wir verteilen, um dieses Jahr unseren werten Kunden etwas ganz Besonderes zu bieten, während des

Weihnachts-Verkauf bis 24. Dezember 1903

folgende wertvolle

Weihnachts-Geschenke

- Beim Bar-Einkauf von 50 Mk. an: **1 Zimmer-Uhr** mit elegant. Papeterie.
- Beim Bar-Einkauf von 100 Mk. an: **1 Garantie-Zimmer-Uhr** mit Metall-Gehäuse (1 Jahr Garantie), Gehäuse ca. 25 cm Durchmesser.
- Beim Bar-Einkauf von 150 Mk. an: **1 Garantie-Zimmer-Weckeruhr** mit Metall-Gehäuse (1 Jahr Garantie), Gehäuse ca. 25 cm Durchmesser.
- Geringere Einkäufe mit entsprechenden Gratis-Beigaben.

Knaben-Hemden mit langen Ärmeln

Länge cm	50	55	60	70	80	90	100
MKH Weiss-Nessel mit blauen Streifen	55	60	70	85	1	1,20	
FKH imitiert-Flanell	60	65	75	90	1,10	1,20	
LZG Weissgarn-Nessel u. Seidung	75	85	1	1,10	1,25	1,35	1,45

Mädchen-Hemden zum Strapazieren

Für d. Alter von Jahren	2-3	3-4	4-6	7-9	10-11	12-13	14-15
Länge v. d. Schulter bis z. Saum cm	50	55	60	70	80	90	100
Barchend-Mädchen-Hemden extra billig	50	60	70	80	90	1	1,15
Haltbarem Weissgarn-Nessel St.	60	65	75	85	1	1,10	1,20

Genähte Mädchen-Unterröcke

Marion. Aus verschiedenfarbigem, imitiertem Flanell.

Länge 30 35 40 45 50 cm	Stück 80 85 90 S 1,05 1,15 M
Länge 55 60 70 cm	Stück 1,25 1,35 1,45 M

Gemma. Anstandsrock aus Baumwoll-Universal-Flanell verschiedenfarbig gestreift, mit Maschinen-Bogen

Länge 50 55 60 70 80 cm	Stück 1,10 1,25 1,40 1,55 1,80 M
---------------------------------	--

Knaben- und Mädchen-Beinkleider und Schürzen

in reichhaltigster Auswahl von einfachsten bis zum elegantesten Genre

Gestrickte warme Kinder-Kleiderchen

Röhl. Mit rot-schwarzer Bordüre

Länge 45 50 55 60 cm	Stück 85 S 1 1,15 1,30 M
----------------------------	--------------------------------

Gestrickte Kinder-Unterröckchen

Grete. Mit Leinwand und roter Bordüre

Länge 45 50 55 60 cm	Stück 70 80 90 S 1 M
----------------------------	----------------------------

Sanda.

Ohne Leinwand mit roter Bordüre

Länge 45 50 55 60 65 70 cm	Stück 60 75 90 S 1 1,10 1,25 M
--------------------------------------	--

Wollene Kinder-Beinkleider

mit Leibchen und Ärmeln. ZPK.

Länge 55 60 65 70 75 80 cm	Stück 75 90 S 1 1,15 1,25 1,40 M
Länge 85 90 95 100 110 cm	Stück 1,55 1,70 1,85 2 2,30 M

Warme u. prakt. Knaben-Beinkleider

patentgestrickt in dunkelbraun für das Alter von 10-15 Jahren. Paar **95 S, 1,05, 1,15 M**

Wollene Kinder-Strümpfe

in verschiedenen bunten Einzelfarben. Gr. 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 100 | 101 | 102 | 103 | 104 | 105 | 106 | 107 | 108 | 109 | 110 | 111 | 112 | 113 | 114 | 115 | 116 | 117 | 118 | 119 | 120 | 121 | 122 | 123 | 124 | 125 | 126 | 127 | 128 | 129 | 130 | 131 | 132 | 133 | 134 | 135 | 136 | 137 | 138 | 139 | 140 | 141 | 142 | 143 | 144 | 145 | 146 | 147 | 148 | 149 | 150 | 151 | 152 | 153 | 154 | 155 | 156 | 157 | 158 | 159 | 160 | 161 | 162 | 163 | 164 | 165 | 166 | 167 | 168 | 169 | 170 | 171 | 172 | 173 | 174 | 175 | 176 | 177 | 178 | 179 | 180 | 181 | 182 | 183 | 184 | 185 | 186 | 187 | 188 | 189 | 190 | 191 | 192 | 193 | 194 | 195 | 196 | 197 | 198 | 199 | 200 | 201 | 202 | 203 | 204 | 205 | 206 | 207 | 208 | 209 | 210 | 211 | 212 | 213 | 214 | 215 | 216 | 217 | 218 | 219 | 220 | 221 | 222 | 223 | 224 | 225 | 226 | 227 | 228 | 229 | 230 | 231 | 232 | 233 | 234 | 235 | 236 | 237 | 238 | 239 | 240 | 241 | 242 | 243 | 244 | 245 | 246 | 247 | 248 | 249 | 250 | 251 | 252 | 253 | 254 | 255 | 256 | 257 | 258 | 259 | 260 | 261 | 262 | 263 | 264 | 265 | 266 | 267 | 268 | 269 | 270 | 271 | 272 | 273 | 274 | 275 | 276 | 277 | 278 | 279 | 280 | 281 | 282 | 283 | 284 | 285 | 286 | 287 | 288 | 289 | 290 | 291 | 292 | 293 | 294 | 295 | 296 | 297 | 298 | 299 | 300 | 301 | 302 | 303 | 304 | 305 | 306 | 307 | 308 | 309 | 310 | 311 | 312 | 313 | 314 | 315 | 316 | 317 | 318 | 319 | 320 | 321 | 322 | 323 | 324 | 325 | 326 | 327 | 328 | 329 | 330 | 331 | 332 | 333 | 334 | 335 | 336 | 337 | 338 | 339 | 340 | 341 | 342 | 343 | 344 | 345 | 346 | 347 | 348 | 349 | 350 | 351 | 352 | 353 | 354 | 355 | 356 | 357 | 358 | 359 | 360 | 361 | 362 | 363 | 364 | 365 | 366 | 367 | 368 | 369 | 370 | 371 | 372 | 373 | 374 | 375 | 376 | 377 | 378 | 379 | 380 | 381 | 382 | 383 | 384 | 385 | 386 | 387 | 388 | 389 | 390 | 391 | 392 | 393 | 394 | 395 | 396 | 397 | 398 | 399 | 400 | 401 | 402 | 403 | 404 | 405 | 406 | 407 | 408 | 409 | 410 | 411 | 412 | 413 | 414 | 415 | 416 | 417 | 418 | 419 | 420 | 421 | 422 | 423 | 424 | 425 | 426 | 427 | 428 | 429 | 430 | 431 | 432 | 433 | 434 | 435 | 436 | 437 | 438 | 439 | 440 | 441 | 442 | 443 | 444 | 445 | 446 | 447 | 448 | 449 | 450 | 451 | 452 | 453 | 454 | 455 | 456 | 457 | 458 | 459 | 460 | 461 | 462 | 463 | 464 | 465 | 466 | 467 | 468 | 469 | 470 | 471 | 472 | 473 | 474 | 475 | 476 | 477 | 478 | 479 | 480 | 481 | 482 | 483 | 484 | 485 | 486 | 487 | 488 | 489 | 490 | 491 | 492 | 493 | 494 | 495 | 496 | 497 | 498 | 499 | 500 | 501 | 502 | 503 | 504 | 505 | 506 | 507 | 508 | 509 | 510 | 511 | 512 | 513 | 514 | 515 | 516 | 517 | 518 | 519 | 520 | 521 | 522 | 523 | 524 | 525 | 526 | 527 | 528 | 529 | 530 | 531 | 532 | 533 | 534 | 535 | 536 | 537 | 538 | 539 | 540 | 541 | 542 | 543 | 544 | 545 | 546 | 547 | 548 | 549 | 550 | 551 | 552 | 553 | 554 | 555 | 556 | 557 | 558 | 559 | 560 | 561 | 562 | 563 | 564 | 565 | 566 | 567 | 568 | 569 | 570 | 571 | 572 | 573 | 574 | 575 | 576 | 577 | 578 | 579 | 580 | 581 | 582 | 583 | 584 | 585 | 586 | 587 | 588 | 589 | 590 | 591 | 592 | 593 | 594 | 595 | 596 | 597 | 598 | 599 | 600 | 601 | 602 | 603 | 604 | 605 | 606 | 607 | 608 | 609 | 610 | 611 | 612 | 613 | 614 | 615 | 616 | 617 | 618 | 619 | 620 | 621 | 622 | 623 | 624 | 625 | 626 | 627 | 628 | 629 | 630 | 631 | 632 | 633 | 634 | 635 | 636 | 637 | 638 | 639 | 640 | 641 | 642 | 643 | 644 | 645 | 646 | 647 | 648 | 649 | 650 | 651 | 652 | 653 | 654 | 655 | 656 | 657 | 658 | 659 | 660 | 661 | 662 | 663 | 664 | 665 | 666 | 667 | 668 | 669 | 670 | 671 | 672 | 673 | 674 | 675 | 676 | 677 | 678 | 679 | 680 | 681 | 682 | 683 | 684 | 685 | 686 | 687 | 688 | 689 | 690 | 691 | 692 | 693 | 694 | 695 | 696 | 697 | 698 | 699 | 700 | 701 | 702 | 703 | 704 | 705 | 706 | 707 | 708 | 709 | 710 | 711 | 712 | 713 | 714 | 715 | 716 | 717 | 718 | 719 | 720 | 721 | 722 | 723 | 724 | 725 | 726 | 727 | 728 | 729 | 730 | 731 | 732 | 733 | 734 | 735 | 736 | 737 | 738 | 739 | 740 | 741 | 742 | 743 | 744 | 745 | 746 | 747 | 748 | 749 | 750 | 751 | 752 | 753 | 754 | 755 | 756 | 757 | 758 | 759 | 760 | 761 | 762 | 763 | 764 | 765 | 766 | 767 | 768 | 769 | 770 | 771 | 772 | 773 | 774 | 775 | 776 | 777 | 778 | 779 | 780 | 781 | 782 | 783 | 784 | 785 | 786 | 787 | 788 | 789 | 790 | 791 | 792 | 793 | 794 | 795 | 796 | 797 | 798 | 799 | 800 | 801 | 802 | 803 | 804 | 805 | 806 | 807 | 808 | 809 | 810 | 811 | 812 | 813 | 814 | 815 | 816 | 817 | 818 | 819 | 820 | 821 | 822 | 823 | 824 | 825 | 826 | 827 | 828 | 829 | 830 | 831 | 832 | 833 | 834 | 835 | 836 | 837 | 838 | 839 | 840 | 841 | 842 | 843 | 844 | 845 | 846 | 847 | 848 | 849 | 850 | 851 | 852 | 853 | 854 | 855 | 856 | 857 | 858 | 859 | 860 | 861 | 862 | 863 | 864 | 865 | 866 | 867 | 868 | 869 | 870 | 871 | 872 | 873 | 874 | 875 | 876 | 877 | 878 | 879 | 880 | 881 | 882 | 883 | 884 | 885 | 886 | 887 | 888 | 889 | 890 | 891 | 892 | 893 | 894 | 895 | 896 | 897 | 898 | 899 | 900 | 901 | 902 | 903 | 904 | 905 | 906 | 907 | 908 | 909 | 910 | 911 | 912 | 913 | 914 | 915 | 916 | 917 | 918 | 919 | 920 | 921 | 922 | 923 | 924 | 925 | 926 | 927 | 928 | 929 | 930 | 931 | 932 | 933 | 934 | 935 | 936 | 937 | 938 | 939 | 940 | 941 | 942 | 943 | 944 | 945 | 946 | 947 | 948 | 949 | 950 | 951 | 952 | 953 | 954 | 955 | 956 | 957 | 958 | 959 | 960 | 961 | 962 | 963 | 964 | 965 | 966 | 967 | 968 | 969 | 970 | 971 | 972 | 973 | 974 | 975 | 976 | 977 | 978 | 979 | 980 | 981 | 982 | 983 | 984 | 985 | 986 | 987 | 988 | 989 | 990 | 991 | 992 | 993 | 994 | 995 | 996 | 997 | 998 | 999 | 1000

Wollene Kinder-Schals

in den verschiedensten Farbbelegungen und Mustern. Stück 65, 50, 40, 30, 25, 20 u. **15 S**

Männerhemden

- aus starkfadigen, ausserordentlich haltbaren Stoffen für Bedienstete und Wohltätigkeits-Anstalten besonders empfohlen.
- a) aus blau-weiss gestreiftem Müll-Nessel, Stück 1,45 u. **1,20 M**
- b) aus hellgestreiftem, baumwollenen Flanell. Stück **1,20 M**
- c) aus dunkelgestreiftem Eskimo, Stück 1,75 und **1,35 M**
- d) aus hell- oder mittelfarbigem Zephyr-Flanell. Stück **1,55 M**
- e) aus hell- oder mittelfarbig kariert Oxford. Stück **1,55 M**

Männer-Trikothemden

mit doppelter Brust und Schulterchluss. Stück nur **1,25 M**

Halbwollene Trikot-Unterjacken

mittelstark, äusserst warmhaltend, in allen Grössen. Stück **1,50 M**

Shoddy-Westen.

Schaffer. Mit Trasse eingefasst, in dunkel- oder hellbraun.

Grösse 3 4 5 6	Stück 1,75 1,90 2,10 2,35 M
----------------------	-----------------------------------

Kräftige warme, gemusterte Wollwesten

in mittel- und dunkelbraun, in allen Grössen. Stück 4,75, 4,10, 3,60, 3,10, 2,90 und **2,50 M**

Dicke woll. Gärtner-, Kutscher-, Jäger- etc. Schals

in grün, grau, blau, rot oder weiss. Stück 2,25 bis **1,05 M**

Rote Ärmelwesten

mit blanken Goldknöpfen, für die Dienerschaft und das Stallpersonal. Stück 6,60, 5,80, 5, 4,60, 4,20 bis **3,85 M**

Unverwüstliche Strapazier-Beinkleider

patentgestrickt, ausserordentlich warm und praktisch, in allen Grössen.

a) ungebleicht Baumwolle, Paar 1,55, 1,45, 1,35, 1,20 u. **1,10 M**

b) dunkelrot mel. Baumw., extra st., Paar 1,75, 1,60, 1,50, 1,35 u. **1,20 M**

c) baumwollener Barchent-Trikot, Paar 2, 1,90, 1,80, 1,70 und **1,60 M**

Wollene Männer-Socken

Ganzal meliert, stark gestrickt. Paar 60, 50, 40 und **30 S**

Wollene Pulswärmer

für Männer und Frauen. . . Paar **20 S**

Einreihige Jackett-Anzüge

mit schrägen Jackett-Taschen. 38, 37, 39,50, 43,75 u. **27 M**

Zweireihige Jackett-Anzüge

aus gemustert oder einfach. Cheviot 31, 39,50, 43,75 u. **30 M**

Besonders begehrte, sehr praktische Jagd-, Reise-, Kas- u. Kontorjopp.

aus appretiert. besten Winterstoffen 27,50, 14, 18, 19, 21,50 u. **1,50 M**

Kochjacken

aus bestem Körperstoff. Stück von **3,50 M** an

Kochschürzen

100 cm weit, aus stark. Elsasser Double. Stück von **95 S** an

Kochschürzen

100 cm weit, aus schlesischem Hausleinen. Stück von **1,55 M** an

Kochmützen

aus bewährtem Körperstoff. St. v. **60 S** an

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 12. Dezember 1903.

Schlesische Weihnachtsbräuche.

Draußen wird es kalt und kälter. Mit jedem kommenden Tage rückt das Fest der Jugend näher: Das schöne Weihnachtsfest! Da will ich denn heute von unserer Landsleute Weihnachtsbräuchen und -Leiden ein wenig berichten. Nicht aus alten Klassikern, nicht aus vergilbten Folianten will ich meine Weisheit schöpfen; meine Quelle ist das frische, gesunde Menschenleben, das für diesen Fall eine viel sicherere Urkunde giebt, als jedes noch so gewichtige Pergament, welches als ein Schatz die Archive ziert.

Den „heiligen Abend“ leiten in Oberschlesien auf dem Lande die Hirten in folgender Weise ein: Sie nehmen ihren Herden die Schellen ab und hängen sich dieselben selbst um. Wer keine Schelle hat, nimmt eine Kette oder sonst einen klirrenden Gegenstand. Manche haben alte Trompeten, Kuhhörner oder Hirtenflöten, und sie erregen mit diesen originellen Instrumenten durch das ganze Dorf eine wahre Katzenmusik. Sie gehen in jeden Bauernhof, erhalten dort Kuchen und Bier von der Bäuerin und machen diesem lauten Treiben erst nach zehn Uhr ein Ende. Im Hause aber besorgt die geschäftige Hausfrau die Festmahlzeit, welche bei den wohlhabenderen Familien aus Karpen in prächtiger Form mit Bratwürsten und Sauerkraut besteht und bei der als Dessert Mohntüpfel und der Apfel, sowie Äpfel und Nüsse nicht fehlen dürfen. Wo Herr und Knecht noch zusammen essen, da behauptet der eingesalzene Hering noch seine Rechte. Sobald die Frau Platz genommen hat, darf sie nicht mehr aufstehen, damit ihr die Pöbner nicht im nächsten Jahre vom Bräutigam fortkaufen. Schon während der Mahlzeit sehen die kleineren Kinder bisweilen ängstlich nach der Tür und nach dem Fenster, weil sie jeden Augenblick den „alen Josef mit ein Kehrweibla“ erwarten können. Jedoch die vorsorgliche Mutter hat dafür Anstalt getroffen, daß sie nicht vor der bestimmten Zeit anlangen. Die älteren Familienmitglieder haben dagegen eine andere Sorge, nämlich die, daß auch jeder Kopf seinen richtigen und ihm zukommenden Schatten nicht; denn wer so unglücklich ist, daß man den Schatten seines Kopfes nicht sieht, muß darauf rechnen, im Laufe des nächsten Jahres zu sterben. Die Tochter besorgt den Tisch und schüttelt zuletzt auch das Tischschiff vor der Haustüre aus, hörte dabei aber ganz genau, von welcher Gegend her das Hundegebell kommt, weil sie von dort her auch ihren Freier zu erwarten hat. Die Mägde gehen indessen in den Kuhstall und die Knechte zu den Pferden und beide sorgen dafür, daß auch das Vieh heftiger und mehr Futter als gewöhnlich erhält, damit es auch wisse, daß heiliger Abend ist. Der Hund und der Haushahn bekommen Knoblauch in dem Brote, damit ein Jeder in seinem Handwerk tüchtig werde. Von allen Tieren, ja selbst von den Pflanzen glaubt man, daß ihnen während der Winternacht menschliche Sprache verliehen sei, damit sie gegenseitig ihre Gedanken und Empfindungen ausdrücken können.

Es ist andererseits spät geworden und es erscheinen, wenn sie nicht bereits am St. Nikolaustage (6. Dezember) ihren Besuch angekündigt haben, der Josef und das Kehrweibla, in jüngster Zeit leider schon ohne ihre früher so zahlreiche und imposante Begleitung. Der Josef (Jusuf, Duprich, Rupprecht, Nidlas, Nidel) hat einen großen Pelz an mit der Wolle nach außen, ein Strohhalm und eine große klirrende Kette um den Leib gebunden, eine „Pödelmütze“ auf dem Kopfe und eine riesige Keule in der Hand. Das Gesicht ist ganz mit Ruß geschwärzt. Das Kehrweibla oder „Christkind“ ist gewöhnlich in weiße Bettdecken gehüllt, hat sein Gesicht verkleinert und in der Hand eine Rute. Es ist sowohl seinem Äußeren, als auch seiner sanften und liebevollen Sprache nach das direkte Gegenstück von dem großen und polternden Josef. Letzterer fällt stets in die Stube mit großem Geräusch und spricht beim Aufstehen, wie zur Entschuldigung, die Worte:

„Holla, holla! Wär' ich bald zur Einde reigefolla.“

Er sucht sich die Knaben auf und heißt sie in herrschendem Tone belien. Sind dieselben fürchtlich, so können sie natürlich vor Angst

sein Wort vorbringen, ja schon manches arme Kind ist vor Schreck gefährlich krank geworden; ist aber ein Feder und dreister Dursche unter ihnen, der schon eine gewisse Ahnung von der Nummerlei hat, so antwortet er ihm schnell:

„Vater unser, der du bist,
Der ale Jusuf gehiet us a Mist.“

Das Christkind ermahnt die Kinder zum Gehorsam, zur Gottesfurcht und zur Übung guter Sitten. So manches Landkind hat wohl auf den Rat der Eltern seine Sparpfennige oder eine Haspel Garn, die es selbst gesponnen, Tags vorher vor dem Schlafengehen auf das Fensterbrett gelegt, damit das Christkind sie über Nacht hole und um so reichere Geschenke bringe. Und wie hochbeglückt waren die Kleinen, wenn sie am anderen Morgen eine „eingelagte Berde“, nämlich ein paar Äpfel, gebakene Pfäumen oder „Buderdingen“ auf dem Tische fanden, die der Rupprecht oder das Christkind über Nacht gebracht hatten. Nachdem nun die Kinder dem Christkind und dem Josef Gehorsam und Folgsamkeit gegen die Eltern gelobt haben, entfernen sich Beide, da sie nach ihrer Behauptung noch in viele Häuser zu gehen haben. Die Mutter aber, bevor sie zu Bett geht, verläutelt nicht in die hohlen Schalen von Walnüssen Salz zu streuen und für jedes Familienmitglied je eine Schale zu bestimmen. Wessen Salz sich am nächsten Morgen in Wasser aufgelöst hat, der stirbt nach diesem Volksglauben unbedingt im künftigen Jahre.

Ein große Anzahl Weihnachts-Volksspiele oder Christkindel-Spiele kennt unser Schlesiensland, vom einfachen Gespräch dreier Personen (Christkind, Engel Gabriel, Rupprecht) bis zum kunstmäßigen mehraktigen Drama hinaus. Die meisten dieser Spiele sind seit länger als 30 Jahren erloschen resp. verboten, weil sie meist nichts weiter als eine Bettelei waren.

Schließlich wollen wir unsern freundlichen Lesern einige erprobte Rezepte nicht vorenthalten, welche nach der Urgroßmutter-Weitererungen untrüglich und die auch vereinzelt in alten vergilbten Kalendern wohl gedruckt zu finden sind, wie ein jegliches Menschenkind in die dunkle Zukunft blicken und sich durch die angegebenen heilsamen Mittel vor Unbill und Gefahr an Leib und Seele schützen kann, wenn er jene nur richtig in der vorgeschriebenen Weise zur Weihnachtszeit anwendet.

Also:

1. Wer mit Zahnschmerzen geplagt ist, nimmt am heiligen Abend von dem eben verspeisten Fische den Schwanz und klebt denselben mit Speichel in irgend einen Winkel oder an die Decke der Stube. So lange er dort hängen bleibt, so lange bleiben die Zahnschmerzen fern.

2. In der Weihnachtsnacht 12 Uhr legt man sich unangekleidet an den Spinnrocken und spinnst einen Faden, ohne ihn jedoch zu nehen; diesen Faden knüpft man sich sodann um den Hals. Dies hat den Nutzen, daß einem das ganze folgende Jahr der Gebante, „Du willst Dich aufhängen“, gar nicht in den Sinn kommt.

3. Eine Mannsperson verfertigt einen dreibeinigen Schmel und fängt mit dieser Arbeit 3 Wochen vor Weihnachten an, verfertigt, daß jeden Tag drei Schnitte daran gemacht werden. Es darf durch kein Tag ohne diese drei Schnitte Arbeit vorübergehen und bis zum heiligen Abend muß der Schmel fertig sein. In der geweihten Nacht, und zwar zur Mitternachtsstunde, geht nun jene Mannsperson auf einen Kreuzweg und legt sich auf seinen Schmel. Dabei muß aber, wohl gemerkt, jedes Kleidungsstück, und sogar das Hemd, umgekehrt angezogen und alle Taschen müßten umgedreht werden. Nur alsdann ist es einer solchen Mannsperson möglich, die in jener Nacht auf dem Kreuzweg sich versammelnden Dämonen nach Namen und Wohnort genau zu erkennen.

4. Am Weihnachts-Heiligenabend nimmt das unverheiratete Frauentümmler eine Hand voll Erbsen und wirft sie auf den Pöbnerfüßler. Guckt hierauf der Dämon zu, so kommt der Freiersmann binnen Jahresfrist; guckt aber die Henne, so bleibt sie einseitig noch ledig.

5. Am Christabend kann man erfahren, wie es einem das nächste Jahr ergehen wird. Es werden nämlich 3 Raumwürgen

auf den Tisch gesetzt, unter die eine wird ein Stück Geld, unter die andere ein Stück Brot und unter die dritte entweder ein Kamm oder gar nichts gelegt. Hierauf werden einem die Augen verbunden und er wird zu den 3 Mägen hingeführt, wovon er eine in die Höhe hebt. Trifft er diejenige Mäge, worunter Geld liegt, so wird es ihm das ganze Jahr an Gelde nicht fehlen; trifft er die mit Brot, so hat er kommenden Jahr Brot vollauf; trifft er aber die leere oder die mit dem Kamm — so hat er das nächste Jahr mit Kummer und Sorgen zu kämpfen, er geht einer ersten Zeit entgegen. M. F.

* Für die Ausgesperrten in Crimmitschau hat auch die Ortsverwaltung Breslau des Zentral-Verbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter in ihrer letzten Sitzung, 50 Mark bewilligt und diese Summe direkt abgesandt. Nach Weihnachten soll dieselbe Summe zur Absendung gelangen.

* Ueber die Lage der großstädtischen Heim-arbeiterinnen wird unsere Genossin Lily Braun aus Berlin am Montag Abend in der „Gesellschaft für soziale Reform“ im „Wincenzhause“ sprechen. Das Erscheinen der Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Konfektion und der Hausindustrie ist sehr erwünscht.

* Noch eine Volksvorstellung vor Weihnachten wird vom Sozialdemokratischen Verein veranstaltet. Am Sonntag, den 20. d. M., gelangt das vor kurzem zum ersten Male am hiesigen Lobe-Theater aufgeführte Werk des Russen Potropopoff: „Außerhalb des Lebens“ zur Aufführung, das sich als eine „Episöde aus dem Alltagsleben“ bezeichnet und sich als eine große Schilderung des Dienstboten-Lebens darstellt. Die Billet-Ausgabe erfolgt am Montag Abend im „Gewerkschaftshause“. Bei der Nachfrage nach Billets ist rechtzeitige Abnahme notwendig.

* Der Abgeordnete Korfanty veröffentlicht im „Gornostajak“ einen Aufruf, in dem er seine Wähler auffordert, ihm verschiedene Mitteilungen und ihre Ansicht zu einzelnen Fragen schriftlich zukommen zu lassen, da es ihm unmöglich sei, in dem Wahlkreise eine Versammlung zu veranstalten.

Unter anderem stellt Korfanty an die Bergarbeiter die Frage, wie sie sich zur Einführung des Achtstundentages unter Tage stellen. Die Berg- und Zinkfüttnerarbeiter werden gefragt, wie sie sich zu dem Achtstundentag für die wenigen stellen, welche bei Feuer oder inmitten giftiger Gase arbeiten.

Bisher hat im Reichstag die polnische Fraktion alle sozialdemokratischen Anträge auf Einführung des Achtstundentages abgelehnt und sich an der Erörterung über diese Frage fast gar nicht beteiligt. Nach dem Vorbild der Zentrumsdemagogen und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die oberschlesischen Wähler von Korfanty eine energische Sozialreform fordern, wird in der jetzigen Session wahrscheinlich auch die polnische Fraktion — deren „votsparteitlicher“ Charakter durch die Wahl des Fürsten Radziwill zum Vorsitzenden grell charakterisiert wird — einiges über Arbeiterwünsche vorklamieren.

Eins ist aber schon jetzt hervorzuheben: Korfanty ist auf ein Agitationsprogramm gewählt worden, in dem der Achtstundentag für alle Arbeiterkategorien an der Spitze stand. Was hat er erst da zu fragen? In dieser Beziehung kann er über die Stimmung seiner Wähler gar nicht im Unklaren sein. Zweitens fällt aber auf, daß Korfanty schon jetzt seine Fragestellung in Bezug auf den Achtstundentag auf spezielle Arbeiterkategorien beschränkt und nicht auf die Gesamtheit. Sollte der von Arbeitern gewählte Abgeordnete Korfanty schon belehrt worden sein, daß man die Ehre, mit den hochgeborenen Magnaten zusammenzusitzen, mit dem Aufgeben der Arbeiterforderungen bezahlen muß?

Wir sind die Armen.

Von Karl Hendell.*

Wir sind die Armen, wir sind die Elenden,
Arme und Glende sind wir nicht,
Weil mit reichen Tönen, mit glückbeseelenden,
In uns die Stimme der Zukunft spricht.
Wir sind die Branten in diesen Wohnzimmern,
Um uns're Stürzen noch streicht die Nacht,
Doch wir beneiden die drohen Thronenden
Nicht um die prunkenden Sessel der Nacht.

Denn in die Tiefe sollen verfunken
Gleisende Herrlichkeiten der Herrn,
Stürzen zur Rechten, stürzen zur Linken,
Ob ihren Häuptern erbleicht der Stern,
Aber zu unsern Häuptern entflammen
Sterne der Freiheit ihr funkelnd Licht,
Goldene Säulen brechen zusammen,
Nimmer, was wir erbauen, zerbricht.

Uns ist gefallen ein Koss vor allen
Unvergleichlich und wahrhaft schön:
Die steigen aufwärts, run vorwärts wallen
Wir zu des Lebens leuchtenden Höhe.
Wir sind die Armen, wir sind die Elenden,
Arme und Glende sind wir nicht,
Weil mit reichen Tönen, mit glückbeseelenden
Zu uns die Stimme Gottes spricht.

* Aus seinem neuen Gedichtbuch „Neuland“, Verlag von R. Hendell u. Co., Leipzig und Berlin, einer Sammlung von im besten Wortsinn revolutionären Liedern. Preis broschiert 1 Mk.

Der Brand der Fram.

Ans: Sverdrup, Neus Land.

Es war am Sonntag, 27. Mai 1900, um die Mittagszeit. Simmons spazierte in allerlei Betrachtungen versunken auf dem Deck umher. Während er dort umherblickte, gewahrte er, daß das große Schiffszelt im Bereich war, Feuer zu fangen; verzweifelt war ein Funken aus dem Räucherhörnlein auf das Segelnetz gefallen und hatte gezündet.

Simmons schlug sofort Alarm, und wenige Sekunden darauf

war die ganze anwesende Besatzung, neun Mann, auf Deck versammelt.

Bannmann, der zuerst herbeieilte, stürzte auf das Zelt los, um die Segelleinwand um die brennende Stelle herum auszuscheiden. Doch das Feuer züngelte schon um die Querstange, und das Drahtseil, das an den hellsten entlang ging, hinderte ihn am Durchschneiden des Segelnetzes.

Jetzt eilte auch der Steuermann zur Hilfe herbei, aber vergebens. Einige Sekunden, und das Großsegel stand in hellen Flammen.

Mit derselben rasenden Geschwindigkeit sprang sich das Feuer hin nach einem ganzen Stapel dünner, strohroterer Bretter und nach den 15-16 mit Petroleum getränkten Kajaks, die unter dem Zelte lagen.

Jetzt wurde die Gefahr drohend. Die Flammen züngelten nach dem Großmast hin. Die Takelwerke auf beiden Seiten und die Bekleidung über den Wanten fingen sofort Feuer, ebenso der Großmast, und von den brennenden Kajaks stieg schwarzer, erstickender Rauch auf.

Es wurde glühend heiß auf Deck; jeden Augenblick konnte man erwarten, daß die ziemlich dicht am Zelte stehenden Pulverfässer explodieren würden; dann war alles aus. Aber ohne sich zu bedenken, griffen die Wackeren zu und trugen die Risten eine nach der anderen aus der Gluthitze fort. Es geschah gerade im letzten Augenblick.

Mitten im Feuerrauch stand noch immer die Quelle der Gefahr drohend da. Es war ein offener Behälter mit ungefähre 200 Liter Spiritus! Er stand so, daß er nicht fortgeschafft werden konnte; fing der Spiritus Feuer, so war das Schicksal der Fram besiegelt und mit ihm vielleicht das Schicksal der ganzen Expedition.

Gott sei Dank, der Behälter hielt; aber die Hitze war so heftig gewesen, daß die Vergummung an seiner Außenseite abgeschmolzen war.

Auf beiden Seiten der Brandstelle standen die Löcher auf, und ehe man sie zuweilen konnte, schlugen die Flammen in das Zwischendeck hinein, ohne jedoch dort weiteren Schaden anzurichten.

Ein großes Glück war es, daß dicht an der Schiffseite reichlich Wasser vorhanden war, und sobald man die Pulverfässer entfernt hatte, ging es, wie man sich denken kann, mit dem Hängen wie der Wind. Ein Wasserstrahl nach dem anderen schlug sanft auf das Deck; Leute riefen und Leute eilten in der Hitze hin und her, der Schweiß stand ihnen auf der Stirn und rasig waren die Hände. Schwere arbeiteten sie überall und brangen vom Schiff auf das Eis und vom Eise auf das Schiff. Denn sie liebten das Schiff und hätten dem Feuer jede Platte der alten Fram, welches einzigen Stützpunkt hier in dieser Einsamkeit freitig gemacht

Als etwa eine halbe Stunde vergangen war, stand auf Deck eine Reihe stemloser, schweißtriefender Männer, zeigte mit den Fingern und blickte bald nach dem Großmast hinauf, bald über das Deck hin. Doch das Feuer war erlosch, die Fram war geteilt.

Der Brand hatte uns bedeutenden Schaden verursacht. Erstens waren sämtliche Kajaks verbrannt, denn waren eine Menge Schuereisen und Holzmaterialien drauf gegangen, desgleichen 20 präparierte Polarochsenfleisch und auch einige Harenfelle. Die Segel zur großen Taktelung lagen unter der Verfermung über dem Großsegel und gingen alle verloren; der große Fuhbar und die Gassei verbrannten, dazu alles launige Tauwerk, das aufgehoben war, sowie einiges Blockwerk; die Nagelbank auf der Steuerbordseite war von den Flammen ebenfalls verzehrt worden.

Der Schiffsrumpf selbst hatte keinen nennenswerten Schaden erlitten. Das Deck war ein wenig angebrannt — das war alles. Auch der Mast zeigte nur geringe Brandspuren; wir hobelten einige verholzte Stellen ab, und damit war er wieder ebenso gut wie vorher.

Wenn das Unglück sich nun einmal ereignen mußte, so hätten wir schwerlich leichteren Kaufes davonkommen können. Wir hatten ja Tauwerk und Segelleinwand genug, und bald trug das Schiff seine Segel wieder wie früher.

Literatur.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Bierteljährlich 3 Mk., das einzelne Heft 60 Pf.)

Inhalt des ersten Dezemberheftes: Verloz, Von Richard Dalka. — Richard Wagner über Verloz. Von Richard Dalka. — Viktor Verloz und die deutsche Opernszene. Von Arthur Smolian. — Deutsche Verlozliteratur. Von Richard Dalka. — Briefe von Viktor Verloz an die Fürstin Caroline Sogh-Villagrasena. — Aus Verloz' Memoiren. — Sprechsaal: Koch einmal Reinhard — aber unter Sogad ist's nicht. — Josef Müller: Aus Dehmels „Zwei Menschen“. — Rundschau: Wilhelm von Polenz t. Aus Weimar. — Selbstzeugnisse. Berliner Theater. Wiener Theater. Vom Sogadger Musikfest. Berliner Kunst. Aus Frankfurt am Main. Zur Drahtkulptur. Neue Kunstwartarbeiten. — Notizen: Viktor Verloz, Katurano; Grotzsch; Die Erde; Stefan Ebbing, Rmel Menschen; zwei Abbildungen zu dem Artikel: Aus Frankfurt am Main.

Sonntag 8—9 u. 11—2 geöffnet.

Herren-Anzüge, Ueberzieher

Möbel, Betten, Polsterwaren

S. Osswald

Abzahlung wöchentlich Mk. 1.— an.

erhalten Sie für 20.—, 28.—, 35.—, 42.—, 60.—, 75.— Mark und höher. Anzahlung schon von 7.— Mark an. Abzahlung pro Woche von 1.— Mark an nur bei

Schuhbrücke
No. 74,

gegenüber der Magdalenen-Kirche.

Große Auswahl: Damen-Sakkos, Kragen, Blusen und fertige Damen-Kleider, Anzahlung von Mark 5 an.

2103

Sonntag 8—9 u. 11—2 geöffnet.

Langenbielauer Leinwand-Haus.

Tafels, Büchen, Gardinen, Wachseleinwand auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschele, blize Blouien, Flanelle, Warchente etc., in Fabrikpreisen
G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Achtung! Achtung!

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

den vorerwähnten Weihnachtsliche bringt in meinen werten Freunden und Kunden nicht verbleibendes Lager in

Sonnen- und Regenschirmen

aus nur eigenen Fabrikaten in empfehlendster Erinnerung. Regenschirme von 1 Mark an. Sonnenschirme zu herabgesetzten Preisen.

Max Kirsch, Reichstraße 20
(Hotel de Russie). 1966

PIANO-Magazin und Leihinstitut

Georg Neumann

Breslau, Neue Grapenstr. 13.

Extra-Preise für Weihnachten.

für die Schule empfiehlt:

- 12 Stück Schreibhefte, alle Einaturen, 60 Pf.
- Starke Diarien, Stück 17 Pf., 22 Pf.
- 12 Stück gute Schulbleistifte 42 Pf., 52 Pf.
- 12 Stück Federhalter 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf.
- Federkasten, aus einem Stück gearbeitet, 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 25 Pf.
- Ca. 100 Stück gemischte Schuffedern 32 Pf.
- 12 Dtzd. Alfred- oder No. 111-Federn 65 Pf.
- 100 starke Schreibheftlöschblätter 22 Pf.
- 100 blaue Einschiagbogen 42 Pf.
- 100 gummierte Schreibheftetiketten 24 Pf.



Büchertaschen und Bücherträger,

extra dauerhaft gearbeitet, in allen Preislagen enorm billig.

- Reisszeuge, Stück 50 Pf., 70 Pf., 1 Mk. bis 4 Mk.
- Zuschkasten, Stück 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf. bis 1 Mk.
- Bilderbücher, Stück 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 25 Pf. bis 75 Pf.
- Märchenbücher, wunderschöne Neuheiten.
- Malbücher zum Nachmalen 20 Pf., 25 Pf. bis 50 Pf.

Poesie-Albms. — Liebigbilder-Albms.

Postkarten-Albms. — Schreibzeuge.

Briefmappen. — Bunt- und Zeichenstifte.

Musikmappen,

solide und dauerhaft gearbeitet.

Briefbogen und Converts in Kartons.

Beachten Sie, bitte, meine 4 großen Schaufenster.

D. Guttman

Breslau, Herrenstraße Nr. 24, vis-à-vis der Elisabethkirche. 1910

Teppiche

nur gute Fabrikate, in grösster Auswahl von 4, 6, 10, 12, 15, 20—150 Mk.

Steppdecken

in Welle, Satin und Seide 1972 von 3, 4, 6, 8, 10—25 Mk.

Tischdecken, Läuferstoffe, Portièren und Felle

Grösste Auswahl. Konkurrenzlose Preise.

Adolf Spanier,

Reuschestr. 58/59.

Uhren

empfeilt zu folgenden enorm billigen Preisen:

Schäkel-Herren-Uhren	3,00 Mk.
Kremator-	5,00 "
Silber-Kremator-Herren- und Damen-Uhren	6,00 "
Gold-Kremator-Damen-Uhren	12,00 "
Goldene Herren-Uhren	27,00 "
Habbaum-Regulatoren	7,50 "
Weker- und Wand-Uhren	1,70 "
Golde Uhren, Ohrring u. s. w. in großer Auswahl.	

Reparaturen billig. — Reparaturen billig.

Max Frenzel, Uhrmacher,

Friedrich-Wilhelmstrasse 33. 2011
Anverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Billig!	Gut!	Praktisch!	
T aschenschürzen reine Stoffe von 18 Pf. bis 6 Mk.	18	H auschürzen aus feinem Leinen mit Vohant und Bosanz	58
K inderschürzen bunt, schwarz, weiss v. 28 Pf. bis 3 Mk.	28	K leider aus Velour mit Vohant und Trennenbesatz	68
T aschenschürzen der Karton von 48 Pf. an.	48	B iesen = grosse Auswahl Neuheiten, von 98 Pf. an.	98
307 Stoffe	Leibwäsche	Trikotagen	

Erste Breslauer Schürzen- u. Wäsche-Fabrik
H. Ehrlich, Nicolaistr. 13.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mein grosses Lager in elegant garnierten und ungaranierten

Damen- u. Mädchen-

Hüten

zu räumen, gewähre ich trotz der bedeutend herabgesetzten Preise einen

Extra-Rabatt

von **10 pct.**



welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

- Ferner:
- Pelz-Kolliers,
 - Pelz-Stolas,
 - Pelz-Muffen
 - Pelz-Hüte.

Kapotten

für Damen, Mädchen u. Kinder.



Feder-Boas, Theater-Shawis, Schleier

in enormer Auswahl zu billigsten Preisen. Besuchen Sie meine 4 grossen Schaufenster!

M. Tichauer

Grösstes Spezialgeschäft für Damensputz,
Reuschestr. 47, pt. u. l. Etg.



Grosser Weihnachts-Sonder-Verkauf

zu extra billigen Preisen!

Von unseren Fabriken in Burg haben wir kolossale Posten ganz besonders solide und dauerhafte

Winter-Schuhwaren aller Art

erhalten, welche wir hiermit von **Sonnabend, den 12. d. Mts.** ab, **solange die Vorräte reichen,** zum Verkauf bringen.

Selten günstige Gelegenheit, um den Weihnachtsbedarf zu decken.

Aus der Riesen-Auswahl unserer Läger empfehlen wir:

Für Damen:	Für Herren:	Für Kinder:
Oberfilz-Pantoffel, starke Filzsohle Mk. 0,98	Oberfilzschuhe, Filz- und Ledersohle Mk. 2,60	Melton-Ohrenschuhe, Filzsohle Mk. 0,73
Tuchschuhe, Filz- und Ledersohle Mk. 0,98	Filz-Schnallentiefel, Filz- und Ledersohle, warm und bequem Mk. 3,00	Melton-Schnallentiefel, warm Futter u. Ledersohle Mk. 0,90
Meltonschuhe, abgesteppt, Ledersohle Mk. 1,35	Melton-Pantoffel, mit Filzsohle Mk. 0,95	Meltonstiefel, zum Ueberknöpfen Mk. 0,98
Feine Filzschuhe mit Filzsohle Mk. 1,28	Plüsch-Pantoffel, warm gefüttert und Ledersohle Mk. 0,98	Rot-Leder-Schnürstiefel, warm Futter Mk. 1,10
Oberfilzschuhe, Filz- u. Ledersohle, Plüsch-einfassung, sehr warm und dauerhaft Mk. 1,95	Rossleder-Zugstiefel mit Besatz Mk. 3,90	Melton-Spangenschuhe, Filz u. Ledersohle Mk. 1,15
Leder-Hausschuhe, warmes Futter, besonders zu empfehlen Mk. 2,45	Rossleder-Zugstiefel, gewalzt, dauerhafter Strassenstiefel Mk. 4,50	Leder-Schnürstiefel, warm Futter. Mk. 1,57
Filz-Schnallentiefel, Filz- u. Ledersohle Mk. 2,50	Schnallentiefel, in Rossleder Mk. 6,50	Plüschschuhe, Lederkappe, Ledersohle Mk. 0,78, 0,98
Meltonschuhe, feine Farba, Ledersohle und Absatz Mk. 2,55	Wichsleder-Schnürschuhe, sehr kräftiger Arbeitsschuh Mk. 3,90	Filz-Schnallentiefel, Ledersohle Mk. 1,75, 2,25
Leder-Spangenschuhe mit Lackspitze Mk. 2,45		Melton-Schnürstiefel, Lederbesatz Mk. 1,75
Rossleder-Zugstiefel Mk. 2,90		Mädchen- und Knaben-Knopf- und Schnürstiefel, Rossleder
Rossleder-Knopfstiefel Mk. 4,75		No. 25/26 27/30 31/35
Wichsleder-Schnürstiefel Mk. 3,90		Mk. 2,50 3,00 3,50
Rossleder-Schnürschuhe Mk. 2,60		

Jede Übervorteilung ausgeschlossen! Die ausserordentlich billigen Preise sind in unseren Fabriken in deutlichen Zahlen auf jede Sohle aufgestempelt!

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken in Burg bei Magdeburg

Breslau, nur Reuschestrasse 48.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Gewerkschaftshaus.

Ortlicher des Gewerkschafts-Komitee: Paul Seifner, Kleine Fürstenstraße 21.

Sonabend, den 12. Dezember:

- Polzarbeiter. Abends, Zimmer Nr. 1.
- Metallarbeiter-Verband. Bibliotheksabend, Zimmer Nr. 1.
- Stimmer-Verband. Abends, Zimmer Nr. 1.
- Schneidmaler-Verband. Zimmer Nr. 2.
- Buchbinder-Versammlung. Zimmer Nr. 3.
- Hilfsarbeiter-Versammlung. Zimmer Nr. 5.
- Tabakarbeiter und -Arbeitslose. Abends, Zimmer Nr. 7.
- Blasenarbeiter. Abends, unten.
- Engländerstrasser Verein. Abends unten.
- Sattler-Arbeitslose. Abends unten.

Sonntag, den 13. Dezember:

- Volkstheater des Sozialdemokratischen Vereins im Saale. Beginn Punkt 7/4 Uhr.
- Ordnungskasse der Köpfer. Nachm. 8 Uhr, Zimmer Nr. 1.
- Müller-Versammlung. Nachmittags 4 Uhr, Zimmer Nr. 1.
- Jugendchriften-Ausstellung bis Abends. Zimmer Nr. 2.
- Rupferschmiede. Vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 3.
- Schiffbauer. Nachm. 4 Uhr, Zimmer Nr. 3.
- Schriftlicher und Stereoskop-Vorm. 11 Uhr, Zimmer Nr. 5.
- Schneidmaler. Nachm. 4 Uhr, Zimmer Nr. 5.
- Eisenarbeiter-Verband. Abends unten.
- Maurer-Verband. Vormittags, Abends unten.
- Maurer-Arbeitslose „Grundstein zur Einheit“. Abends unten.

Montag, den 14. Dezember:

- Polzarbeiter-Versammlung im Saale.
- Gemeinderat. Zimmer Nr. 2.
- Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.
- Chirurgische Instrumentenmacher. Zimmer Nr. 5.
- Sozialdemokratischer Verein. Zimmer Nr. 7.

Dienstag, den 15. Dezember:

- Gewerkschafts-Komitee. Zimmer Nr. 1.
- Schneider-Verband. Zimmer Nr. 2.
- Dachdecker. Zimmer Nr. 3.
- Witteilungen der Bezirksführer etc.:
- Bezirk Dorf Gräbchen. Dienstag, den 15. Dezember, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Mitglieder. Mitgliedsbücher mitbringen. Wegen der Abrechnungen ist es Pflicht aller, zu erscheinen. Mische, Bezirksführer.
- Bezirk 23 (Schweinerstraße umfassend). Sonnabend, den 12. Dezember, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft aller Mitglieder im bekannten Lokal. Mitgliedsbücher mitbringen. Gänge willkommen. Der Bezirksführer.
- Bezirk 51 u. 54. (Schneidmaler, Martinstraße, Friedenbergstraße, Sackgasse, Erdmann 5-43, Matthiasstraße 91-133 unger., Delenerstraße, Weinstraße 3-41, 4-44, Kreuzburgerstraße.) Sonnabend, den 12. Dezember: Zusammenkunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Mitglieder. Der Bezirksführer.
- Bezirk 73. Montag, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im bekannten Lokal. Gänge willkommen. Der Bezirksführer-Estellvertreter.
- Bezirk 80. (Strohler Tor.) Montag, den 14. Dezember: Zusammenkunft im bekannten Lokal. Mitgliedsbücher mitbringen. Der Bezirksführer.
- Bezirk 92, 93 u. 94. Dienstag, den 15. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im bekannten Lokal. Das Erscheinen aller Genossen erwünscht. Die Bezirksführer.

Versammlungen und Vereine.

Goldberg. Festliche Polzarbeiter-Versammlung Montag den 14. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saalhaus „zum Neuen Hause“. Tagesordnung: 1. Vortrag: Unternehmer-Organisation, und welche Pflichten erwachen dadurch dem Arbeiter? Referent: Gewerkschafter Carl Dietrich-Breslau. 2. Diskussion.

Röstkaffee

bewährt, beliebt, 2104

erstklassige Marken,

Mk. 2,20,	2,00	1,80,	1,67,	1,56,	} per Pfund
1,38,	1,25,	1,20,	1,10,	1,00,	
0,90,	0,80,	0,70			

Bei Entnahme von 9 1/2 Pfund 5 Pf. pro Pfund Ermässigung.

Kaffee- und Tee-Importhaus

Heinrich Gewaltig.

Zentrale: Albrechtsstrasse 5.

Filialen: Neue Schweidnitzerstrasse 13.

Neue Graupenstrasse 17.

Versäumen Sie nicht

die **Weihnachts-Ausstellung**

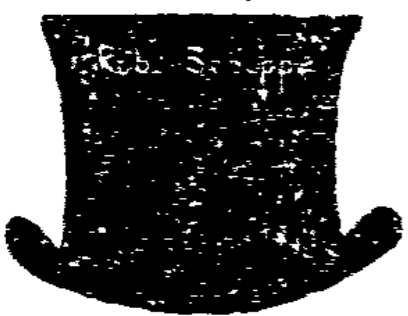
anzusehen bei

Sonntag, den 13. Dezember
von 11-7 Uhr geöffnet

M. Schneider

Sonntag, den 20. Dezember
von 11-7 Uhr geöffnet

Robert Schuppe
Hutmachermeister, Nicolaistr. 24



empfehlen sein 1515
gut assortiertes Lager in
eleganter, sauber gearbeiteter
Häuten- u. Knaben-Hüten
zu billigen, festen Preisen.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Schöne Uhren!
Gleichmässige Uhrketten.



Gute Werke!
Billige Preise!
Grosse Auswahl.
Katalog gratis und franko.

E. Hartmann
(vereid. Sachverständ.)
Breslau, 2114
Schmiedebriicke No. 62,
Ede Ring.

J. Puffke, normaler
Breslau, Schatzfeld
Friedrich-Wilhelmstr. 11.
erwehlt sein seit
beinahe 40 Jahren
betriebsfähiges Geschäft
einer genügenden Be-
schäftigung. Grobes
Lager in nur guten
**Herren-, Damen-
und
Kinderschuh**
Bereitungen nach Maß,
sowie Reparaturen prompt
und gut. 1976

Weihnachtsgeschenke!!

Spottbillige Stoff-Reste

zu Herren- u. Knaben-Hüten
und Hosen. 1891
Arthur Kreker, Ring 20,
(Böcherzeile) im Durchgang.

Jul. Eifler's
Bereidigungsanstalt
u. Sargmagazin
empfehlen sich dem geehrten
Publikum zur gütigen Beachtung.
Friedrich-Wilhelmstr. 55/57.
(Hede-Schreibst.-Bücherei)

Für den Weihnachtsbedarf
alle Sorten Pfefferkuchen und Christbaum-Konfekt
in grosser Auswahl, empfiehlt zur geneigten Beachtung
A. Rosinger, Elbingstrasse 18.

**Uhren- und Goldwaren-
Ausverkauf,**
10-20% unterm Preise, bei anerkannt guten
Waren.

Arthur Schubert,
Friedrich Wilhelmstrasse 6,
(Kipke's Franzos). 2115

Baumkonfekte u. Pfefferkuchen
officiere 2112
für Weihnachten zu ausnahmsweise billigen Preisen
à Pfund 60, 80, 100, 120, 160 Pf.

Vereinen gewährt ausserdem entsprechenden Rabatt
bei Einkäufen zu Einbeisierungen.
Gustav Arnold
Gräbchenstr. 26
Fabrik für Färbelohr, Zuckermarke und Bonbonieren.

Arbeiter-
Schuhe, Stiefel, Jacken, Hosen,
Schürzen etc. Selbst-Produkt, Patentleder,
Kleiderstoffe, Nachschneiderei
sowie Kleiderarbeiten
Schuh- u. Schuhwaren für Männer,
Frauen und Kinder empfiehlt billig und gut
Paul Neumann in: Nicolaus Wagner
Breslau, Neumarkt, Bude 299, in der hochgelegenen
Silberstraße in grösster Auswahl.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. 1437

Als Zimmerschmuck und Gratulationskarte
zu benutzen:
Staffelchen mit den Bildnissen (Photographie)
von
**Karl Marx, Friedrich Engels,
Karl Grillenberger u. Paul Singer.**
Preis per Stück 35 Pf.
Durch die Expedition und Reparatur erhältlich.

Uhren, Gold- und Silberwaren.
Passende Weihnachtsgeschenke
in reichhaltiger Auswahl.
Spezialität: 2014
Gold-Trauringe v. 4 Mk. an.
Reparaturen in eigener Werkstatt.
Theodor Kirchgässner, Goldarbeiter,
Adalbertstr. 10, gegenüber der Poststr.

Weihnachts-Präzente.
Toilette-Seifen, Parfümerien,
in eleganten Kartons,
Toiletteartikel,
Wachsstöcke, Baumkerzen, Christbaumschmuck, Lichthalter.
Rudolph Balhorn
Verkaufsstellen: I. Neue Schweidnitzerstrasse Nr. 5.
II. Friedrich Wilhelmstrasse Nr. 8.
III. Albrechtsstrasse Nr. 3.
Fabrik: Ende Reudorfstrasse. 2127

J. Kaluza, Viel Geld
Schuhmacherstr., Hirschstr. 17
empfehlen sehr große
Zuger von
**Schuh-
Waren**
für Herren, Damen
und Kinder. Ganz
besonders aufmerksam mache ich
alle meine Freunde und Bekannte
auf mein solides, in all. Größen
vertriebenes Lager an gelber Ware.
Probe ich, aber auch billig.

Puppenreste
in
Seide, Plüsch, Wolle.
Heinrich Glücksmann
26 Gold. Radegasse 26.
Freunden und Genossen
bringe ich meine
Buch- u. Papierhandlung
in freundschaftlicher Erinnerung.
Auch schicke ich
Feuerversicherungen etc.
ab und erbitte mir Adressen.
Fr. Joachim
Hirschstr. 77.

Röst-Kaffee's,
hervorragend in Geschmack und
Aroma, nach D. R. P. 19044 u.
75812, besonders zu empfehlen
Schlesische Mischung Pfd. 80 Pf.
Wiener " " 100 "
Lyon " " 120 "
Kakaopulver, rein " 120 "
Kakaos-See, cand. " 20 "
Zucker " 19 "
Kartoffelmehl " 13 "
Strickstärke " 20 "
Weizenmehl 60 " 12 "
Gold-Hirse u. Reis " 12 "
Schweinefett " 37 "
Neue türk. Pflaumen " 25 "
Feinster Tafelmastich " 20 "
Frisches Speiseöl " 70 "
Zitronen- u. Limbiersyr. Pfd. 40 "
Heiligensyrap " 25 "
Zuckersyrap " 15 "
Breslauer Korn Ltr. 50 "
Nordhäuser Korn " 70 "
Alder Essig " 100 "

Th. Glorsdorf,
Bücherstr. 21, am Waterlooplatz.
Filialen: Malitzstrasse 12,
Esserstr. 2, Matzstr. 185,
Weinstr. 33 und Hirschstr. 85.

la Grus, sandfrei, à 40 Pf.
Cv. 38 Pf., hat stets
Kammerberg, Friedrich-
Wilhelmstrasse 9.
**Uhren, Goldwaren,
Ketten** 11934
sowie Reparaturen billig
Reibstirn,
Friedrich-Wilhelmstr. 70.

Stadt-Theater.

Sonnabend: Gastspiel
Albert Bassermann
 „Ein Volksfeind“
 (Opern-Reihe.)
 Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Der Freischütz“
 Sonntag Abend 7 1/2 Uhr:
 „Die lustigen Weiber von Windsor“

Robe-Theater.

Sonnabend
 zum 1. Male:
 „Bruder Straubinger“
 Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Erika und Antonio“
 Sonntag Abend 7 1/2 Uhr
 zum 2. Male:
 „Bruder Straubinger“

Thalia-Theater.

Sonntag Abend 7 1/2 Uhr
 Gastspiel
Albert Bassermann
 „College Crampton“
 Karfreitag & Mart.

Dominikaner.

Heute Abschiedsvorstellung
 der Farinelli's
 bei 100. Festsitzung
 von 11-1 Uhr
 Sonntagvorst.: Anf. 1 Uhr
 Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.
 Abendvorst.: Anfang 8 Uhr.
 Entree 25 Pf.
 Montag: Kurzes Gastspiel
 der
 Muldenhaller Sänger.

Zeltgarten.

Dir.: H. Krasinik
 Täglich: 2076
Große Gala-
Vorstellung
10 Attraktionen.
 Entree 30 Pfg.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 In Tunnel:
Die Hölle
 größte Schreckwürdigkeit
 von Breslau.
 Täglich
 = Grosses Konzert =
 Orchester, Damen-Orchester
 „Austria“
 Entree frei! Entree frei!
 Anfang 7 Uhr.

Palmengarten.

Gartenstraße 65.
 Täglich
 Mittags von 11-2 Uhr
 und Abends von 8 Uhr ab
Frei-Konzert.
 Nur Sonn- und Feiertags-
 Nachmittag Eintritt 10 Pfg.
 [2070]
 Vorz. Speisen u. Getränke.
 Aufmerksamste Bedienung.

Konzert-Haus

„flora“
 Dir.: H. Krasinik.
Neu für Breslau!
 Das einzig
 bestehende
 Damen-Orchester
„Quinta“.
 Entree frei!
 Sonn. v. 11 1/2-1 1/2 Uhr,
 abends 7 Uhr. 2075

Konarienhöhle

und
 Nachtweibchen
 hat billig abgegeben
J. Harlenderger
 Leibnizstraße 18.

Achtung! Holzarbeiter! Achtung!

Montag, den 14. Dezember 1903, abends 8 Uhr,
 im grossen Saale des Gewerkschaftshauses, Margarethenstr. 17:
Ausserordentliche
Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
 1. Wie viel Staats- und Gemeinde-Einkommensteuer haben wir zu zahlen? Referent: Arbeiter-Sekretär **Neukirch**.
 2. Erlöse-Möbeltischler und die gesamte Möbel-Branchen, und unsere Stellung zu einer Tarif-Gemeinschaft.
 Ref.: **A. Peickert**.
 3. Berufspraxis-Differenzen und Verbands-Angelegenheiten.
Frauen sind eingeladen. Zutritt frei.

„Erholung“ Pöpelwitz.

Jeden Sonntag:
Grosses Tanzvergnügen.
 Jeden Montag:
Eisbeine, Bakstische, div. Speisen u. Getränke
 in bekannter Güte
 bei musikalischer Unterhaltung.
 Es ladet ergebenst ein
P. Bottermann.
 1809

Religion-Gemeinde
 Grünstraße 6. 2107
 Erbauung: Sonntag, d. 13. Dezb. Vorm. 9 1/2 Uhr. Pred. Tschira.
 Thema: Was bietet die freigeistige Religion dem Gemüt?
 Führender Maschinenarbeiter
 der Kräfte- und Dreifant-Maschine
 kann sich melden
 2086
 Fürstenaufstr. 12.

Anschläger
 zuverlässig, melde sich
 2017
 Sonnenstraße 7.

Verreter gesucht.
 Neueste Erfindung, D. R. G. M.
 Zum prov. Verkauf eines 20 Pfg.-
 Artikels. Hoher Verdienst. Jede
 Dame, jeder Herr, jede Familie ist
 Käufer. Geschäfte jedes d. Branche
 sind engros-Abnehmer. 50 Muster für
 verschied. Branch. nebst Verkaufs-
 anweis. franco geg. Einsend. 1 Mt. i.
 Briefm. perren, welche üb. 150 Mt.
 verfügen, erhalten f. ihr Bez. ev.
 Alleinvertrieb. — Alleinvertrieb
 fürs Jn- u. Ausland: **Paul Hoff.**
 Chemnitz i. S., Holzmarkt 9. 202

Christbäume
 (Tannen) für Wiederverkäufer
 sind noch abzugeben. Zu erf.
Albert Pils, Restaurat.
 Haupt-Gasse 80. [2116]

G. Wutke
 Inh.: Fritz Gellern
Rohtabak-Handlung
 Breslau, Freiburgerstr. 7.

Großes Volks-Konzert
 (40 Mann unter Leitung des Dirigenten Herrn P. Rüstow)
 arrangiert vom
Sozialdemokratischen Verein
 am
 Sonntag, den 13. Dezember 1903,
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 im **Breslauer Gewerkschaftshaus**
 Margarethenstraße 17.

Programm:
 1. Teil.
 1. Ordnungsmarsch a. d. Op. „Die Follinger“ Kreischner.
 2. Ouverture z. Dr. „Lauhäuser“ R. Wagner.
 3. a) Melancolie R. Alvarz.
 b) Ein Albumblatt Oberthür.
 (Solo für Harfe.)
 4. Vorspiel a. d. Op. „Hänsel u. Gretel“ Gumpertind.
 2. Teil.
 5. Symphonie Es-dur Allegro con brio. Andante con moto. Menuett Allegro. B. A. Mozart.
 3. Teil.
 6. Motans Abschied und Feuerzauber a. d. Op. „Faust“ R. Wagner.
 7. Sigmund für Violin-Solo. Madrig. (Dere Konzertmeister Fr. Böbus.)
 8. „Wo die Zitronen blühn“, Walzer J. Strauß.

Entree 30 Pfg.
 Beim Verlassen des Lokals verliert das Programm seine Gültigkeit. [1935]

Beerdigungen
 35 Mk. Geheiter Sarg mit Beschlägen, Leichenkleidung, Katafalk, 4 Begleitwagen. [1670]
 62 Mk. Doppeltgeheiter Sarg, bronz. m. Beschläg., Leichenkleidung, Katafalk m. Leuchter, sowie 5 Equipagen.
 95 Mk. Imittierter Metallsarg, Steppdecke, Jacke, Katafalk m. Leuchter, Pflanzendekoration sowie 8 Equipagen.
 Leichentransporte erledige ich schnellstens u. billigst.
Theodor Maszynski, Tischlermeister,
 Beerdigungs-Anstalt,
 Breslau, Gräbschonerstrasse 40.
 Fernsprecher 2050.

Sensation erregend!
 1 Poffen **normierte homospumpe-Möbelenheit**
 mit Pompons und Geide garniert, Süd 118 Pfg.

Weihnachts-Rummel!

G. Friedländer

10 Sonnen-Strasse 10
 Gegründet 1876.

Bei Einkauf von 2 Mk. einen Prachtkalender gratis!
 Sam. besonders zeichnet sich mein diesjähriger Weihnachtsausverkauf dadurch aus, daß ich gleichzeitig damit einen

Massenverkauf

wegen bevorstehendem Umbau und Erweiterungsbau meiner Lokalitäten veranstalte.

G. Friedländer

Sonnenstraße 10. Gegründet 1876.
3 Rummeltage! 3 Rummeltage! 3 Rummeltage!
 Montag, den 14., Dienstag, den 15., Mittwoch, den 16. Dezember.

Für 1 Pfg. 1 Cabledecken.
 Für 1 Pfg. 1 Celluloidball.
 Für 1 Pfg. 1 Kollo Zeichengarn.
 Für 2 Pfg. 1 Partoffelschäler.
 Für 2 Pfg. 6 Stück Wascherlnadeln.
 Für 2 Pfg. 1 Feder-Polier.
 Für 3 Pfg. 1 Wollschürzen.
 Für 3 Pfg. 1 Monogrammschablonen.
 Für 3 Pfg. 50 Stück Zirkelnadeln, bunt, mit Glasst. f.
 Für 4 Pfg. 1 Stück Glycerin-Abfallseife, Eisfoua.
 Für 4 Pfg. 1 Kollo buntes Gärteigarn.
 Für 4 Pfg. 1 Taschentuch mit buntem Rante.
 Für 5 Pfg. 1 Kaffeelot.
 Für 5 Pfg. 1 geblidete Papp.
 Für 5 Pfg. 2 Rollen Stierenswien.
 Für 5 Pfg. Gutes Gummiband zu 1 Paar Kniegürtel.
 Für 6 Pfg. 1 Stange Kunstschabein, 1 Meter lang.
 Für 6 Pfg. 1 Paar Filzeinlegesohlen.
 Für 6 Pfg. 1 Diplom-Brawatte.
 Für 7 Pfg. 1 Stürzenplüger.
 Für 7 Pfg. 1 großen Steingrubcher.
 Für 7 Pfg. 1 Schablonekasten.
 Für 8 Pfg. 1 ff. gemalten Leuchter.
 Für 8 Pfg. 1 Pflanzentisch, Bild.
 Für 8 Pfg. 1 Paar Puppenarme, Bistuit.
 Für 8 Pfg. 1 Karton Möbel.
 Für 8 Pfg. 1 Strickseide.
 Für 9 Pfg. 1 großen Federpompom schattiert.
 Für 10 Pfg. 15 Stück Christbaumlichter, bunt, gedreht.
 Für 10 Pfg. 1 Paar Kinderstrumpfhalter.
 Für 10 Pfg. 2 unzerbrechliche Friseurkämmen.
 Für 12 Pfg. 1 Paar gehäkelte Kinderarmbändchen.
 Für 12 Pfg. 1 Paar Kinderhandschuhe, warme Faustchen.
 Für 12 Pfg. 1 guten Perstischener.
 Für 14 Pfg. 1 Stück rechte Porzings-Seife.
 Für 14 Pfg. 1 großes imit. Lederputzuch.
 Für 14 Pfg. 1 leinernen Damenkragen mit Bändchen, auch für Kinder.
 Für 15 Pfg. 1 Kabinettbilderrahmen, geschliffen mit Staffelei.
 Für 15 Pfg. 1 Paar gute warme Socken.
 Für 15 Pfg. 1 große Wasserflasche mit Glas.
 Für 18 Pfg. 1 großes warmes Herrenhalstuch.
 Für 18 Pfg. 1 Paar weiche wollene Kinderstrümpfe.
 Für 20 Pfg. 1 gezeichnetes Kinder-Bändchen.
 Für 20 Pfg. 1 elegantes Strümpf-Särvell, schwarz oder grau.
 Für 24 Pfg. 1 Paar warme Mädchen-Hosen.
 Für 24 Pfg. 1 Paar gestrickte Kinder-Schuhchen.
 Für 24 Pfg. 1 Meter Vorländer-Stoff und Franz, ca. 80 cm breit.
 Für 30 Pfg. 1 Paar warm gefütterte Hanseantoffeln.
 Für 38 Pfg. 1 Paar weisse gefütterte Damen-Handschuhe mit Prachtknöpfen.
 Für 38 Pfg. 1 Paar Herren-Jerantes-Hosenträger, Sammi, unzerbrechbar.
 Für 38 Pfg. 1 Wetterhosenchen mit Thermometer.
 Für 42 Pfg. 1 breiter Chenille-Ballshales mit Schang.
 Für 45 Pfg. 1 gestricktes Kinder-Unterwäschchen m. Aermel.
 Für 48 Pfg. 1 bunte Leder-Hängeschürze.
 Für 48 Pfg. 1 Paar reinwollene Kinder-Comaschen mit Fingern, schwarz.
 Für 48 Pfg. 1 Paar Nickel-Gesichts, Messer und Gabel, roh Solingen.
 Für 48 Pfg. 1 elegantes Leder-Anhängeläschen.
 Für 48 Pfg. 1 riesengroßen Handtuchhalter mit Porzellan-Schildern.
 Für 58 Pfg. 1 leinernes Herren-Serviteur mit Bändchen und 1 Krage dazu, rein leinen, jede Weite.

Weihnachts-Ausverkauf!
 Weihnachts-Wäsche.
 1 Posten Damen - Hemden, handgestickt, 95 Pfg.
 1 Posten Dam. Nachtsackchen (Vique-Barchend) 75 Pfg.
 1 Posten Militär - Handtücher, gekläumt, m. Band, sechs, Stück 38 Pfg.

Handschuhe, Trikologen.
 1 Posten Normal-Herren-Hemden, Stück 75 Pfg.
 1 Posten gestrickte Herren-Hosen, eisenfest und warm, Paar 88 Pfg.
 1 Posten Herren - Hand - Schuhe, Krimmer m. Tricot, Paar 33 Pfg.
 1 Posten Pa. Sammgarn-Hosen, Garantie - Ware, Paar 45 Pfg.

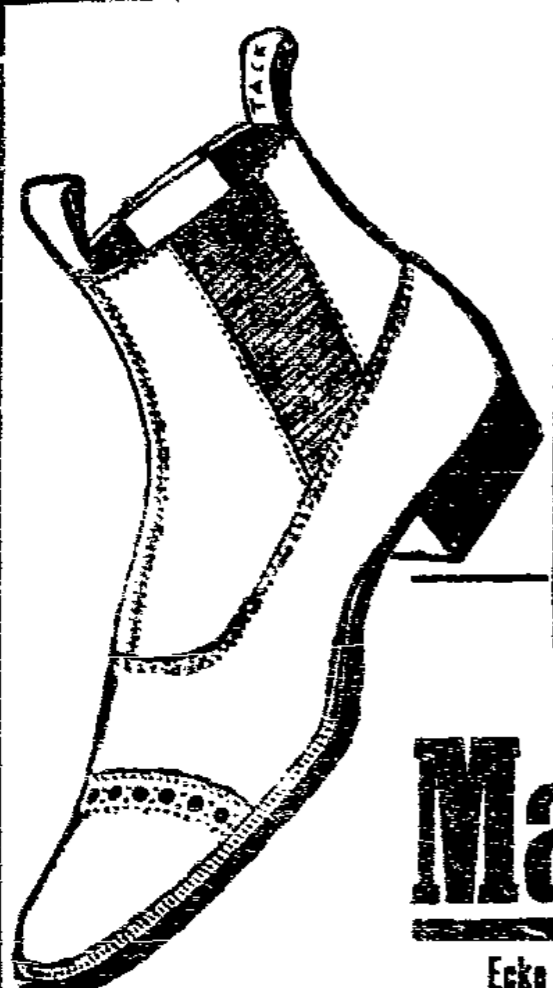
Englänlich billig!
 1 Posten Damen - Hand - Schuhe, weiß gefüttert, mit 2 Druckknöpfen, Paar 28 Pfg.
 1 Posten Damen-Strümpfe, Patent geflickt, sehr warm, ohne Naht, Paar 48 Pfg.
 1 Posten Damen - Schals, Tricot, geflickt, früher 1,75, jetzt 88 Pfg.

Diaperies.
 1 Posten Schuhmacher-Haus-Schuhe, weiß warm, mit Sohle, Paar 88 Pfg.
 1 Posten Fieckel - Schuhe, warm gefüttert, durchweg Paar 33 Pfg.
 1 Posten gefärbte Ka. Satin-Damen-Caschentuch, Stück 10 Pf.

1 Posten durchbrochene Tischläufer nur 53 Pf.
 1 Posten schwarze Spitzen-Woll - Schals, Stück 48, 57, 72, 88 und 115 Pf.
Spottbillig.
 1 Posten weisse Feinwand-Beise zum Auswischen, von 10 Pf. an. Verblüffend.
 1 Posten Veloutine-Beise i welche zur Waife ausreichen, 50 Pf.
 1 Posten elegant gearbeitete wasserdichte U. outine-Flasen mit vielen Fällchen garniert u., Stück nur 145 Pf.

Feiner Geschenkartikel von 1.25-25 Mark
 Jedem Breslauer ist bekannt die unvergleichliche Billigkeit und Reellität meines seit 30 Jahren bestehenden Geschäfts.
 Mein diesjähriger Weihnachtsverkauf übertrifft alles bisher Gelebene.

G. Friedländer, extra bis 25% Rabatt.
 Sonnenstr. 10,
 Ecke Trinitasstr.



Eine wirkliche
Weihnachts-Freude

benutzt sich ein Jeder, welcher seinen Bedarf an
Schuhwaren
mit unseren Fabrikaten deckt.

Spezialität:
Gummischuhe
bestes deutsches u. russisches Fabrikat
in allen Preislagen.

Schuhwarenhaus

Max Tack, Breslau,
Reuschestr. 16/17.

Ecke Neue Weltgasse. Vom Ringe aus rechte Seite.



- Herren-Rossleder-Zugstiefel Lederkappe u. Lederbrandsohle **3.90**
- Herren-eleganter Sonntagstiefel Besatz u. Kappe, sehr dauerhaft **5.50**
- Herren-Schnürstiefel Bergsteiger, sehr dauerhaft **5.90**
- Damen-Zugstiefel sehr haltbar **2.90**
- Damen-Rossleder-Knopf- und Schnürstiefel extra stark **4.90**
- Damen-Filzschallenschuhe mit Ledersohle, sehr warm **3.-**
- Damen-Steppschuhe mit Ledersohle und Absatz **1.25**
- Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel bester Schultiefel, ausserst dauerhaft 27-28 29-30 31-33 34-35 **2.70 2.90 3.30 3.60**

Weihnachts = Geschenke!

Im eigensten Interesse empfiehlt es sich, nach Prüfung der Auslagen von Kleiderstoffen in 5 Schaufenstern von nächstehendem Angebot — unerreicht im Preise garantiert reeller Waren — den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

- Ser. I. Koppe-Stoffe Robe 6 Mtr. für **3 Mk.**
- Ser. II. Englische Stoffe Robe 6 Mtr. für **5 u. 6 Mk.**
- Ser. III. Englische Stoffe 110 cm br. Robe **7 1/2 Mk.**
- Ser. IV. Zobelinze noppé u. carr. 110 cm br. Robe **10 Mk.**
- Ser. V. Nouveautés früh. bis **20 Mk.** Robe **12 1/2 Mk.**

Einzelne Roben sowie Reste für den halben Preis.

D. Süßmann,
Reuschestrasse 8/9, Ecke Büttnerstrasse. 2105



Weihnachts-Ausverkauf.

Hervorragende Kaufgelegenheiten

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Tritotaugen, Strümpfen, Unterröcken, Morgenröcken, Matinées, Tischzeugen, Handtüchern, Wirtschaftswäsche, Taschentüchern, Leinen- und Baumwollwaren, Bettstoffen, fertiger Bettwäsche, weißen und bunten Barchenden, Hauskleiderstoffen, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Diwanddecken, Teppichen, Fellvorlagen, Reisedecken etc. etc.

Leinenhaus
Ed. Bielschowsky jr.

Breslau, Nicolaistr. 76, Ecke Herrenstr.
Seute Sonntag bleibt das Geschäftshaus bis 7 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Neu eröffnet!
Gustav Richter,

Hutmachermeister
Matthiasstrasse 110, vis-à-vis Kreuzburgerstr.
Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn.

Empfehle mein reichsortiertes Lager in
Herren-Filz- u. Knaben-Hüten

Seidenhüte

nur eigenes Fabrikat, sowie **1554**

Klapphüte

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Echte Hutmacher-Filzschuhe

und technische Filze.
Genossen erhalten pro Hat 15 Pf. Rabatt.

100 Zigarren unvers. **2195**

Da ich befanntlich Fertigen und Konsumlänger lasse, verleihe ich 200 St. 6 H.-Zig. für 7.80 Mk. u. gebe außerdem 100 St. gratis, damit ein Teil an Bekannte verteilt u. hier zur Verteilung veranlagt werden. Also diesmal 300 St. für 7.80 Mk. oder 600 St. für 14.60 Mk. Das ich hier anbieten lasse nicht etwa Zigarillos, sondern volle Sumatra 6 H.-Zig. in Polysilben u. habe ich aus Rücksicht an Jedermann, der mich umhergeht, sofort erlöset, auch ohne Nachnahme franko, wenn ich. Geb. oder fr. reiner Versand fr. Nachn. Garantie: Weltweit. Nur wer bis zum 22. Dez. bestellt, erhält 100 St. unvers. **F. KAWFMANN, Hamburg, Theaterstr. 6**

Gratulations-Karten

mit Bildnissen von
Marx - Engels
Lassalle - Liebknecht
Bebel - Singer

zum Preise von
20, 25, 30 und 35 Pf.

Durch die Expedition u. Kolportage erhältlich.

Künstl. Zähne
und Plomben, Zahnziehen, schmerzlos, Reparaturen sofort
Matthiasstr. 4,
W. Dreger, gr. Oberdorf.

Beachtet dies!
kleine Angebot.

Sie machen den besten Einkauf gegen **11455**

Teilzahlung

in Möbel, Polsterwaren, Spiegel, Silber, Uhren, Musikwerke, Herren-Garderobe, Kinderstühle, Sess-, Tisch- und Bettwäsche, Gardinen, Portieren, Teppiche, Lanfen, Kasse, Tisch-, Bett- und Steppdecken.

elegante Kinderwagen
und viele andere Artikel gegen geringe Anzahlung und keine Abzahlung.

Pinkas Häbner
Stieffstr. 29, I.

Eugen Klopsch
Breslau, Schwanenstr. 27
Reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Taschenuhren, Federuhren, Weckern, Ketten, Kamm, Broschen, Ohrringe etc.



Ihr reelles Qualitäts zu niedrigen Preisen.

57 Weihnachts-Feste 57
empfehle einen großen Vorrat

zu unerreicht billigen Preisen in bekannt guter Ausführung

Leopold Welsch

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

57 nur Reusche-Strasse 57 57
im früher Ed. Freund'schen Lokal.
Sonntag, den 13. bleibt mein Geschäftstotal bis abends 7 Uhr geöffnet. **(2123)**

F. Schinke

Altenstraße 32
empfehle fein großes Lager von **Schuhwaren**
für Herren, Damen und Kinder in bestem Güte 1814 zu den billigsten Preisen.

Hilf. Gumm- u. Golschuhe
zu großer Auswahl am Lager.

Baterhosen, Hemden, Schärzen, Hosenträger, Kursetts, Handschuhe
und alle anderen Sachen **1570**
spottbillig **1570**
im Ausverkauf **24**
24 Kurze Gasse 24.

Kein Husten mehr

nach Gebrauch von **1496**
Schlossarek's patentierten
Eucalyptus-Bonbons.
Zu haben in Probebuteln à 20 Pf. und in Kartons à 50 Pf., 1 Mk. und 2 Mk.
in Apotheken, Drogerien und den bekannten Geschäften.

Puppenwagen,

elegant, chic und neu,
Puppensportwagen, **2095**
Kindermöbel, Sportwagen
zu enorm billigen Preisen.

Goetz Söhne, Albrechtsstr. 49.

Da laut des Weges der schlaflose Handlungsgehilfe Gustav... beobachtete die Kinder eine Zeit lang, schritt dann... auf sie zu und befragte ihnen, das gepökelte Gras auszuwählen und... füttern. Die Kinder ließen sich nicht davon; ein 12jähriges Mädchen blieb zurück, und dieses nahm Gustav bei der Hand... und schleppte sie, indem er ansetzte, er wolle sie zu dem Domini...

erbricht und sofort getötet. — Wildbilde. In der Umgegend von Heidelberg kamen in letzter Zeit mehrfach Wildbilde... vor. Den Bemühungen der Forstschutzbeamten gelang es, einen Stellenbesitzer und dessen Sohn als Täter zu ermitteln und bei einer Hausdurchsuchung mehrere Fäsen zu beschlagnahmen.

Landbau wird nicht aufsteigen, ihm einen nicht unbedeutenden Anteil an ihren Wählerfolgen in den letzten 2/3 Jahrzehnten zuguerkennen. So aber soll es auch in Zukunft immer bleiben. — Wohl! So sprach das Blatt vor einem Jahre im Jubiläumskrause, als einsichtige Antiliberaler längst die Wurmstichigkeit des freisinnigen Baues eingeschrieben hatten.

Das Turnerische Weib. In der am letzten Dienstag... Turnerischen Weibchen hielt nach Beilegung des Protokolls der... Turnerischen Vereinigung einen Vortrag über die Ver...

Am 9. September, früh zwischen 7 1/2 und 8 Uhr, wurde auf der Chauffee... zwischen Parthof und Poischwitz ein Gendarm, der auf seinem Dienstreife fuhr, von einem anderen Radfahrer, einem Pieg...

Ein Hund des Stellenbesizers Ruffel aus Bork leuchtete mit einem brennenden Holzspahn unter ein Bett, wo der 3/4 Jahre alte Bruder mit dem Kleide dem Holzspahn zu nahe kam und das Kleid Feuer fing.

Chau & Deinet. Wahlvereinsvereinigung. Am 8. Dezember... Wahlvereinsvereinigung des sozialdemokratischen Wahlvereins...

Einige Nachrichten. In der am letzten Dienstag... am 8. Dezember, früh zwischen 7 1/2 und 8 Uhr, wurde auf der...

Einige Nachrichten. In der am letzten Dienstag... am 8. Dezember, früh zwischen 7 1/2 und 8 Uhr, wurde auf der...

Charioncabrunn, 10. Dezember. Scherer Unfall. In der Charioncabrunn... zu Sebastian wurde ein Arbeiter in der...

Witten, 10. Dezember. Explosion mit Tötung eines... In Witten, 10. Dezember, Explosion mit Tötung eines...

Witten, 10. Dezember. Explosion mit Tötung eines... In Witten, 10. Dezember, Explosion mit Tötung eines...

Schürzen Gelegenheitskäufe für Damen und Kinder 38 Pf. Herren-Krawatten fabrikhaft billig. Hose-träger diese Posten 200 Dtz. 200 Dtz. Muster-Korsetts nur neue Fassons, zu staunend billigen Preisen. Vorzüglich sitzend! Herren- und Kaaben-Wäsche Servitoren von 35 Pf. an Oberhemden 2,25 Pf. Manschetten 25 Pf. Kraysen, 4fach Leinen, alle Fassons, 1/2 Dutzend Mk. 1.90.

Der Weihnachts-Ausverkauf Lucas Nachf. Fraenkel Schmiedebrücke 54, part. u. 1. Etg. Aeltestes und grösstes Strickgarn-, Strumpfwaren- und Trikotagen-Geschäft am hiesigen Platze, stellt alles bisher Dagewesene in Schatten. Durch kolossale Gelegenheitskäufe bietet Vorteile, die jedermann in Erstaunen setzen müssen. 1904

Hochelegante Weihnachts-Kalender gratis!

Plaids hochparte Muster von Mk. 1.25 an. Glacé-Handschuhe nur in Karlsruher Fabrik, gefüttert und ungefütert von Mk. 1.50 an.

Bei Einkäufen von 5 Mk. an Gewähre nach extra 4% Rabatt.

100 Dtz. gestrickte Herren Westen zum Ansuchen Stück 2.50 Mark. Damen-Jäckchen in Wolle von Mk. 1.25 an. Damen- und Herren-Hemden in Leinen, Hemdentuch und Zephyr, ganz bedeutende Auswahl. Kapotten kolossales Sortiment, von 5 Pf. an. Kopfhawls in Wolle, Seide u. Chenille, von 65 Pf. an. Kopttücher in Wolle und Chenille von 45 Pf. an. Sweaters nur Neuheiten, in Baumwolle und Wolle, von 75 Pf. an. Blusen werden unterm Selbstkostenpreise ausverkauft.

Das 64jährige Bestehen der Firma bürgt für realiste und beste Bedienung. Auf Firma und Hansammer bitte genau zu achten.

Margarine MOHRA

hergestellt 19045
mit grösster Menge feinsten
holsteiner Rahmes (Sahne),

bester Krantz für
feine Butter.

Zu haben
in allen besseren Geschäften.

**Grösstes Lager
in 2090
Herrenhüten!**

Stiefe Hüte, schwarz mit
Atlasfutter von 2 Mk. an
Weiße Hüte, schw. v. l. 75 Mt. an
Luxus-Krawatten
von 10 Pf. an

G. Sprotte,
Schmiedebrücke 44.

**Höchst wichtig
für Hausfrauen!**

**Feine Vanille-
Stücken-Schokolade,**
garantiert nur à Pfd. 80 Pfg.
bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.

Konsum-Kakao
gute Qualität, à Pfd. 1,20 Mt.

Haushalt-Kakao
feine Qualität, à Pfd. 1,40 Mt.
bei 3 Pfd. 1/2 Pfd. Rabatt.

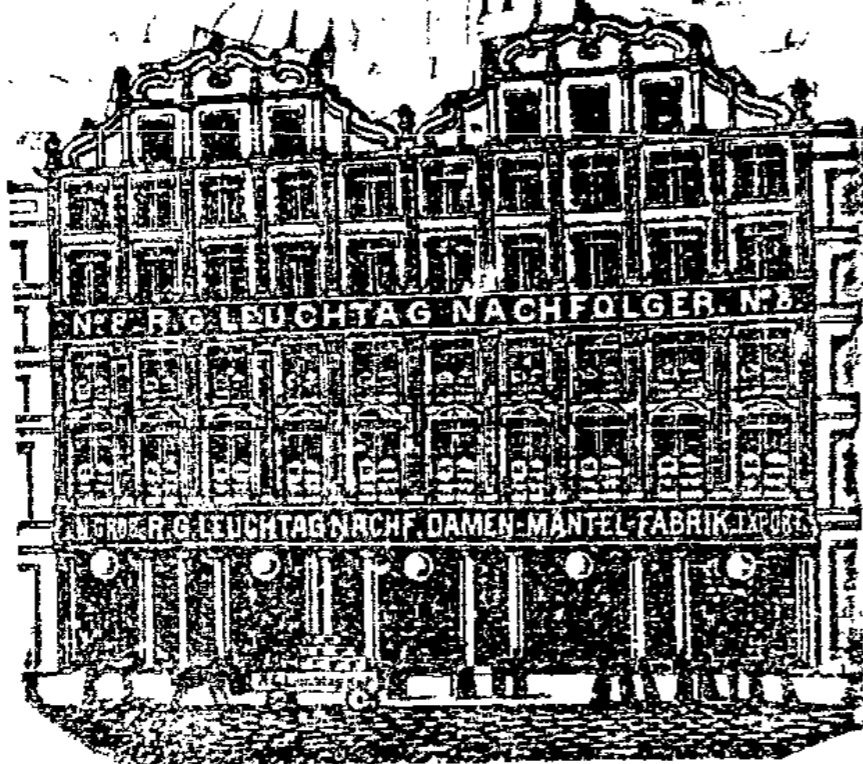
Kandierter Kakaotee
immer frisch, à Pfd. 25 Pfg.

Kakao-Schalen
à Pfd. 10 Pfg.

Tee's neuester Ernte
feine Mischungen
à Pfd. 1,40, 1,60, 1,80,
2,20, 2,50-3,60 Mt.

Grün-Tee
à Pfd. 1,20 und 1,60 Mt.
empfiehlt

Wilhelm Boese
Breslau I,
Dorotheenstr. 3,
Schokoladen-, Kakao- und
Zuckerwaren-Fabrik.



R. G. Leuchtag Nachf.

Damen-Mäntel-Fabrik

2099

8 Nicolaistrasse 8.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

Jaquettes	von 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 bis 12 Mk.
Pelerinen-Paletots	6, 7 1/2, 9, 10, 12 " 20 "
Capes	6, 7, 8 1/2, 10 " 15 "
Backfisch-Mäntel	6, 7 1/2, 8 1/2, 10 " 15 "
Kinder-Jaquettes	2 1/2, 3 1/2, 4, 5 " 8 "

An der Kasse gewähre 10% Rabatt extra.

Schweizer Uhren-Fabrikate.

Sehr gute Werte. Staunend billige Preise.

2 Jahre schriftl. Garantie.
Eitt. Herren-Rem.-Uhren,
von 10,00 bis 50,00
Eitt. Damen-Rem.-Uhren,
von 10,00 bis 30,00.
Gold. Damen-Rem.-Uhren,
von 15,00 bis 200,00.
Gold. Herren-Rem.-Uhren,
von 30,00 bis 300,00.



Riesige Auswahl.
Schmiedt goldene Ringe,
von 2,00 bis 50,00.
Gange Damen-Uhrketten,
von 3,00 bis 200,00.
Herren-Retten in Doublet
u. Gold, Broschen, Ohrringe,
Armbänder
staunend billig!

Regulatoren, Freischwinger, Wecker
zu Ausnahmepreisen.

Arnhold Rosenthal, Uhrmacher,

Hauptgeschäft: Neue Schweidnitzer Strasse 5,
schrägüber dem Palast-Restaurant. 1939
Niederlage: Caucuzenstr. 65, zwischen Classen- u. Bahnhofsstr.

Alfred Teuber

Inh.: Robert Kornmann

Breslau IV, am Friedrich-Wilhelmstr. 50
Spezial-Geschäft für Haus- u. Küchen-Geräte
Lampen, Glas und Porzellan.

Holzschäffer sowie Holzwaren aller Art.

Enorm billige und praktische

Weihnachtsgeschenke

in grösster Auswahl.

1928

Grösstes und billigstes Spezialhaus für

**Damenputz
W. Kupper**

35 Gräbschener Strasse 35.



Grosse Sammet-Fantasiehüte . . . von 3.- Mk. an.
Sammet-Hüte mit 2 echten Straussfedern . . . 5,50
Modera garnierte Breton und Pelero . . . 2.-
Rote Südwesten Kinderhüte . . . 1,25

Unparierte Filzhüte.

Grösste Auswahl

Konkurrenzlos billigste Preise!



Harmonika-

Fabrik.

**Musik-
Instrumenten-Lager
Plau's Nachf.**

Inhaber: C. Schütze,
nur Ring 59,
empfiehlt sein bekanntes Lager
von Harmonikas, Mund-
harmonikas, Mandl-Werke,
Violinen, Sittern,
Grammophon,
Reparatur-Werkstatt
aller Musikwerke. 1756

Glas-Christbaumschmuck.

Grösstes, prachvollstes Sortiment nur dies-
jährige Muster-Neuheiten, über 300 St. Atlas-
kugeln, Eier, Reflexe, bis 8 cm gross, Glocken,
Früchte, feinst übersponnene Prachtstücke, Eis-
zapfen, Perlen u. s. w. nebst grossartig ausge-
statteter Strahlenkronenspitze, 23 cm gross, für
5 M. (Nachnahme 5,80 M.), 10 Dtzd. grosse
Sachen oder 60 Stück allerfeinste Primaware
nebst obiger Spitze liefern zu demselben Preis.

Gratis lege bei 1 Paradies-Vogel aus Glas,
18 cm gross, 1 Engel mit bewegl. Flügeln und 1 Paket Lichtalter.
Nur denkbar solideste Ware, aufs beste u. sorgfältigste verpackt.

Theodor Müller-Hipper, Lauscha i. Thür.
No. 85.

Glaswarenfabrikant.

1937

Jährlich massenhafte Anerkennungsschreiben.

**Garderobe
für Herren**

Elegante Neuheiten für die
Winter-Saison
in grossartiger Auswahl zu
bekannt billigen aber festen
Preisen.

Herren Winter-Ka'le's
in modern, elegant, Stoffen.

Ulkers
hochmoderner Paletot für
jüngere Herren in dicker
Ausführung.

Raglan's
elegante Neuheit in Stoff
und Schnitt.

Gummi-Mäntel
in verschiedenen Preislagen,
façons und Farben.

Verteilen-Mäntel
in Rodenstoff oder Tuch,
verschiedenfarbig.

Foppen
in divers. façons u. Stoffen.

Anzüge in Jackett- od. Rod-
façon u. modernsten Stoffen,
eleganter im Sitz u. Passform.

**Einzelne Bekleidungs-
stücke** mod. geformt i. gr. Auswahl.
Schlafsacke, Hausjoppen,
elegante bunte Westen u. c.

Der neue Katalog, der
die obigen Artikel genau be-
schrieben und illustriert ent-
hält, wird gratis und franco
verlangt.



S. Guttentag,

Spezial-Versandhaus
in Herren- u. Knaben-Garderobe,
Breslau,

Ohlauerstrasse 76/77, I. und II.
Eingang nur Altbückerstr. 5.

Garderobe

für junge Herren u. Knaben
in bester, erprobter Aus-
führung und aus modernen
praktischen Stoffen gefertigt,
in großen Mengen vorrätig.

Jünglings-Anzüge
in geschmackvoller Passform
u. durchweg guten Stoffen,
unverwundlich billig.

**Jünglings-Paletots und
Mäntel,**
verschiedenfarbig u. in prak-
tischen Stoffqualitäten.

Schulanzüge
in nur dauerhaften festen
Cheviotlodenstoff, m. kurzer
od. langer Hose, verschiede-
farbig, von Mt. 7,50 an.

Knaben-Anzüge
vom einfachsten bis hoch-
eleganteren façon, für alle
Ansprüche genügend.

**Knaben-Paletots und
Mäntel**
in reichster Auswahl.

Seibenhosen.
75 Pfg., 1 Mt. u. 1,25 Mt.

Der neue Katalog, der
die obigen Artikel genau be-
schrieben und illustriert ent-
hält, wird gratis und franco
verlangt.

Mein Geschäft ist morgen Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.



Der Weihnachts-Ausverkauf

hat in allen Abteilungen unserer Lager begonnen und bietet ganz besonders hervorragende Vorteile für den Einkauf von Weihnachts-Geschenken bei nur besten und langjährig erprobten Qualitäten.

Ther- und Wirtschaft- Schürzen weiß und bunt St. 0.29, 0.38, 0.45, 0.70 bis 3 Mk. aus treffl. haltb. Gendens- tuch mit gut. Zwirnspize, St. 0.78, 0.87, 0.95 Mk. aus vorz. Wäschest. mit dauerhaften Bogen, St. 1.18, 1.25, 1.55 Mk. aus bestem Wäschest. mit Stülerei-Krause, reich garn., St. 1.78, 2.25, 2.75 Mk. Palette glatt u. gestr., Meter 0.55, 0.65 Mk. Züchen baat carrier, enorme Auswahl, Meter 0.55, 0.65, 0.45 Mk.	Damen- Beinkleider aus vorz. Wollis oder Wäschest. mit feiner Zwirnspize 1.25, 1.45, 1.75 Mk. aus weiß. Körper-Barchend mit gebogtem Bolant oder Zwirnspize 1.25, 1.45, 1.70 Mk. aus buntem Belour, glatt oder gestreift 0.98, 1.08, 1.35, 1.55 Mk. Herren- Beinkleider aus bewähr. haltbaren Stoffen St. 1.35, 1.50, 1.75, 2.25.	Herren- Nachhemden mit maldesten bunten Belägen, St. 2.25, 2.50, 3.00, 3.50. Winter-Tripot-Hemden St. 0.75, 0.95, 1.35, 1.75, 2.45. Jacken und Beinkleider St. 0.75, 0.95, 1.35, 1.75, 2.45. Dragenjohner hochpar. Stoffe, St. 0.45, 0.75, 0.95, 1.45.	Fisch- und Ziergefäße m. 6, 8 u. 12 Servietten. 1.85, 2.35, 3.25, 4.85 bis 15 Mk. Tisch- u. Kaffe- beden von 0.70 an. Bettdecken aus vorz. Tuch in geschma- vollen Ausführungen, St. 1.65, 2.45, 3.25, 4.35 bis 10 Mk. Bett- decken St. 1.65, 2.25, 2.75, 3.50, 4.25, 6.50 bis 10 Mk.	Herren- und Damen- Unterwäsche Jacqu. u. Damen- Qualitäten, St. 3.30, 4.75, 5.40, 6.50 Mk. Unterwäsche aus best. Moiré in allen Farben, St. 3.65, 4.75, 5.50 Mk. Bett- decken St. 1.65, 2.25, 2.75, 3.50, 4.25, 6.50 bis 10 Mk.
--	--	--	---	---

Gendentuch und Linon
 feinste Qualitäten, Meter 0.97,
 0.35, 0.45, 0.48 Mk.
Hausmacher-Galbleinen
 auswählige Qualitäten, Meter 0.53,
 0.57, 0.65 Mk.

Als besondere Special-Qualitäten unserer Herren-Wäsche empfehlen wir:

Weißer Oberhemden

mit glatten Einfähen
 St. 2.15, 2.65, 3.00, 4.00,
 mit falten-Einfähen
 St. 2.35, 4.50,
 mit gestickten Einfähen
 St. 3.75, 4.50, 6.00,
 mit weichen Vique Falten-Einfähen
 St. 3.50, 4.50.

Bunte Oberhemden.

Große Auswahl! Hochpar. Stoffe!
 Mit festen Manschetten
 St. 2.75, 3.50, 4.50,
 mit losen Manschetten St. 4.75, 5.75.

Armloch-Serviteurs

glatt, gest. und gefalt. von 1.25 an.
Serviteurs u. Chemisettes
 St. 0.25, 0.40, 0.50, 0.65, 0.75, 0.95.

Herrenhemden

aus bewähr.
 haltbaren Stoffen
 St. 1.35, 1.50, 1.75, 2.25.
Herren-Nachhemden
 mit maldesten bunten Belägen,
 St. 2.25, 2.50, 3.00, 3.50.
Winter-Tripot-Hemden
 St. 0.75, 0.95, 1.35, 1.75, 2.45.
Jacken und Beinkleider
 St. 0.75, 0.95, 1.35, 1.75, 2.45.
Dragenjohner hochpar. Stoffe,
 St. 0.45, 0.75, 0.95, 1.45.

Kinderwäsche

erprobte Größen und Qualität.
Mädchen-Hemden
 St. 0.50, 0.60, 0.80.
Mädchen-Beinkleider
 St. 0.70, 0.85, 1.00.
Knaben-Hemden
 St. 0.60, 0.70, 0.85.
Kinder-Trikot-Anzüge
 St. 0.45, 0.60, 0.90, 1.25.

Herren-Kragen und Manschetten in mehr als 100 der neuesten Formen, St. 0.25, 0.30, 0.35, 0.40, 0.50.

Stein & Koslowsky,

Man verlange illust. Weihnachtskatalog. Breslau, Ring 16.

Uhren- u. Goldwarenverkauf

im Einzelnen zu Engros-Preisen.
 A. Schumm, Inhaber Wilhelm Hänel
 Scheitnigerstraße 20 (alte Gerichtsstraße).
 Uhrwerke bis auf Weiteres:
 Herren-Armbanduhren, Silber, 5.50
 m. Goldrand 5.75
 6.75
 8.—
 Herrenuhren
 Kettenuhren, System Glasgüte, unter
 schriftlicher Garantie 12.—
 13.—
 27.—
 Goldene Damenuhren unter schriftl. Garantie
 Herrenuhren 1.95
 4.50
 Regulatorm. mit 14täg. Schlagwerk, 1 Meter lang,
 unter schriftlicher Garantie 11.50
 Fechtwinger, mit 14täg. Schlagwerk, elegante
 Ausst. unter schriftlicher Garantie 16.—
 1.25
 1.95
 1707
 Reparaturen werden in eigener Werkstatt unter besonderer Aufsicht
 billig und gewissenhaft ausgeführt.

Wilhelm Lewy

Breslau III, Neue Graupenstraße 8,
 dicht am Sonnenplatz. Telefon-Nr. II, Nr. 8504.
 Bitte genau auf Firma und Strasse zu achten!

Getreide-Kornbranntwein

vorzügliche Qualität, exportiert einem geehrten Publikum an detail
 und en gros zu billigen Preisen
 1701
 die Dampfbranntwein-Brennerei von
 A. Schumm, Inhaber Wilhelm Hänel
 Scheitnigerstraße 20 (alte Gerichtsstraße).

Praktische Weihnachtsgeschenke! Regen-Schirme!



für Damen, Herren u. Kinder.
 Spazierstöcke, billigste Preise!
 Franz Nitschke, Schirmfabrik,
 Breslau, Ring 34 und Schweidnitzerstr. 51.

M. Berger Nachfolger

Damenmäntel-Fabrik, Ohlauerstrasse 80, 1. Etage

zweites Viertel vom Ringe links,
 gegenüber vom Hotel Weissor Adler.

Jetzt

Weihnachts-
 Preise!



Jaquettes
 Saccos
 Paletots
 Ulankas
 Kragen
 Golfcapas

billiger!

in vorzüglichem dekoriertem Stoff
 gefertigt

Jetzt **6,75**
 Mk.

Sonntags geöffnet von 11/8—9
 und von 11—7 Uhr.

Sonntags geöffnet von 11/8—9
 und von 11—7 Uhr.

M. Berger Nachfolger, Ohlauerstrasse 80, 1. Etage.

Krafczyk & Friebe

anerkannt billigstes
 Lebensmittel-Warenhaus
 Breslaus. — Telefon 2953.
 Verkaufslager: 1849
 Bohrauerstr. 31. | Kurzegasse 3638.
 Friedrichstr. 66. | Alsenstr. 48.
 Friedrich-Wilhelmstrasse 63.
 Engros-Lager und Comptoir Reuschestr. 51.

Genossen! Gedenkt der kämpfenden Weber in Crimmitschau!

Opfer für Crimmitschau.

Infolge des außergewöhnlich scharfen Vorgehens der sächsischen Behörden gegen die ausgesperrten Arbeiter in Crimmitschau werden die Sympathien für diese immer größer und die Geldsammlungen nehmen gleichfalls einen größeren Umfang an.

Das „Hamburger Echo“ und die „Leipziger Volkszeitung“ können mit Stolz darauf hinweisen, daß die bei ihnen eingegangenen Summen je das zwanzigste Tausend überschritten haben. In demselben Verhältnis gehen die Summen anderwärts ein; ja seit der völligen Unterdrückung der Versammlungsfreiheit in Crimmitschau kann die Berliner Gewerkschaftskommission im „Vorwärts“ täglich über 5000 Mark und mehr amittieren, welche die Berliner Arbeiterschaft aufbringt.

Diese Summen werden sich in den nächsten Tagen noch erhöhen!

Wie wir mitteilen können, hat die Berliner Sozialdemokratie sich dem Vorgehen der Parteivorstände angeschlossen und ihre Organisation in den Dienst der Ausgesperrten gestellt. Der sechste Reichstags-Wahlkreis hat aus seinen Mitteln 3000 Mark für die Crimmitschauer bereit gestellt und die übrigen Berliner Wahlkreise werden bestimmt seinem Beispiel folgen. Zu gleicher Zeit wird der Organisations-Apparat der Berliner Partei, der in diesem Jahre bei drei Wahlen so vorzüglich funktioniert hat, in Bewegung gesetzt werden, um ganz Berlin mit Sammellisten zu überflutenden.

Auch die Gewerkschaften, von denen fast ohne Ausnahme schon größere Beiträge nach Crimmitschau abgegangen sind, bereiten sich darauf vor, noch einmal mit neuen Mitteln beizutreten. Besonders regt sich die Unterstützung seitens der Buchdrucker und Schriftsetzer. So haben in den letzten Tagen wieder eine regelmäßige Unterstützung beschlossen der Ortsverein Naumburg pro Woche und Mitglied 10 Pf., der Ortsverein Bremen pro Woche und Mitglied 20 Pf. und der Ortsverein Wesel 20 Pf. Auch das Personal einer großen Druckerei in Hannover hat eine Unterstützung von wöchentlich 20 Pf. beschlossen.

Auch zu dem Crimmitschauer, aus dem den Kindern der Ausgesperrten eine Weihnachtsfeier bereitet werden soll, fließen bereits ansehnliche Summen ein.

Die Lage der Ausgesperrten kann jetzt als gut bezeichnet werden. Um Unterstützung ist ihnen nicht bange und neue Vorkämpfer der Behörden fürchten sie nicht; selbst nicht das Schlimmste, die Aufhebung des Streikbureaus. Es wäre sofort, eventuell auch außerhalb Sachsens, ein neues Bureau zusammen und einer Inhabierung der Streikunterstützung würde man dadurch begegnen, daß man den Ausgesperrten durch Straßen- und Bezirkskassierer die Unterstützung ins Haus trägt, ebenso wie man sie durch Besuche im Hause ermutigt, wenn sie einer solchen Ermutigung überhört bedürfen.

Die größte Ermutigung für sie ist aber die Tatsache, daß sie nicht die Arbeiterschaft ganz Deutschlands, sowohl die politisch wie auch die gewerkschaftlich organisierte, fest hinter ihnen!

Sowohl Sie steht hinter Euch, ihr wackeren Frauen und Männer! Sie steht hinter Euch und wird Euch vor aller Not schützen! Sie wird und muß auch dafür Sorge tragen, daß Ihr am 1. Januar Euren Hauszins zahlen könnt und so auf ein weiteres

vierteljahr für Euer Obdach gesorgt ist! Und sie wird Euren Kindern ein Weihnachten bereiten, wie es die Weberkinder in Crimmitschau bisher nicht erlebt haben und von dem sie noch in späten Jahren erzählen werden!

Die Arbeiterschaft Deutschlands ist entschlossen, ihre Brüder in Crimmitschau über Wasser zu halten und wenn die Fabriken dortselbst eine zweite Saison stillstehen müssen!

Partei-Angelegenheiten.

Die sozialdemokratische Fraktion weist nach einer Berechnung der Altersjahre ihrer Mitglieder gegen früher einen bedeutenden Unterschied auf. Sie besitzt jetzt trotz ihrer größeren Mitgliederzahl verhältnismäßig nicht mehr so viel jüngere Mitglieder, als beispielsweise in den Legislaturperioden der achtziger Jahre. Gegenwärtig zählt die Fraktion 80 Mitglieder, da durch das Ableben Franz Hofmanns ein Sitz frei geworden ist. Diese 80 Abgeordneten haben ein Gesamtalter von 3875 Jahren; der Durchschnitt pro Kopf beträgt also rund 48 1/2 Jahre. Der Anfall liegt es, daß 40 über dem Durchschnitt, 40 unter ihm stehen. Das älteste Mitglied ist Mittlerer mit 65 Jahren, das jüngste, Rosenow, mit 32 Jahren. Im Durchschnitt präferieren also diese beiden, das älteste und das jüngste Mitglied, den Durchschnitt von 48 1/2 Jahren. Trug der Verschiebung der Altersrepräsentation gegen früher birgt die sozialdemokratische Fraktion immer noch gegenüber den anderen Fraktionen den durch die Zahl der Altersjahre verbürgten lebenskräftigsten Nachwuchs, während sie andererseits auch die größte Zahl der langjährigsten Mitglieder des gesamten Reichstags besitzt. Um nicht zu sagen, daß die Arbeitsfähigkeit der Fraktion der durch die bezifferten Lebensjahre repräsentierten Lebenskraft vollkommen entspricht; ihre Lebensfähigkeit hat sie nicht nur im Kampfe gegen den Sozialismus, sondern jederzeit zum Unbehagen der Gegner bekräftigt.

Ein Hoch auf die internationale, revolutionäre, völkervereinende Sozialdemokratie hatte der Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei für den 5. Berliner Wahlkreis, Karl Marks, am Schluß einer vor den Reichstagswahlen stattgehabten öffentlichen Volksversammlung ausgebracht. Es wurde hierin ein großer Unmut geäußert, und Marks wurde dieserhalb zur Verantwortung gezogen. Das Schöffengericht kam zu einem Freispruch. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I machte Marks geltend, daß er aufgefordert habe, ein Hoch auszubringen auf die internationale, revolutionäre (sich aber sofort verbessernd) völkervereinende Sozialdemokratie. Der Staatsanwalt beantragte 15 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof erachtete den Tatbestand des groben Unfugs für vorliegend und erkannte unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urteils auf eine Geldstrafe von einer Woche.

Wie kann man am besten die Sozialdemokratie bekämpfen? Durch den Glauken oder durch die Wissenschaft? Dies waren die Preisfragen, denen bei der am Sonnabend beendeten Beratung über das Budget die bürgerliche Parteien in Holland die größte Aufmerksamkeit widmeten. Mit Recht konnte unser Parteigenosse Troelstra gegen den Schluß der Verhandlungen erklären: „Wir können mit den Debatten zufrieden sein, mehr als irgend eine andere Partei. Wir befinden uns in einer eigenartigen Situation: wir haben hinter uns einen verlorenen Kampf (den Generalstreik); die Niederlage wurde von unseren Feinden, und das sind alle anderen Parteien, ausgebeutet; die Sozialdemokraten“, sagte man, „haben einen empfindlichen Schlag getroffen“, und noch gestern sagte Dr. Kuyper geringschätzend: „Die Sozialdemokratie ist nur eine kleine Partei von einigen Herren und Damen und dann auch noch Arbeitern.“ Ist es nicht merkwürdig, daß das niederländische Parlament mindestens die Hälfte dieser Woche der Frage gewidmet hat, wie es am besten diese kleine, totgesagte Partei bekämpfen kann? Bekämpfen: von Verdrängung und Vernichtung ist nicht die Rede. Hierfür sind die Herren nun einmütig, mit der starken Hand der Autorität können beide bürgerlichen Parteien uns bezwingen. Aber im geistigen Kampfe werfen sie einander Unmöglichkeit der Mittel vor. Die rechte Seite vertraut

auf das Ideal ohne Wissenschaft, die linke auf die Wissenschaft ohne Ideale. Wir haben beide Waffen und nehmen von unserer äußerlichen Niederlage die Erkenntnis mit nach Hause, daß wir ihnen gegenüber über zwei Waffen verfügen, die unüberwindlich sind.“

Arbeiterbewegung.

Die Arbeitstagenzählung im Verbands der Sattler, der 244 Mitglieder umfaßt, ergab am 15. September d. J. bei einer Beteiligungsrate von 96,99, d. h. 78 Prozent, eine Zahl von 96 Arbeitstagen, d. h. 9,59 Prozent der Beteiligten. Am 15. Juli wurden 99 Arbeitslose gezählt. Beteiligt waren nach Branchen 49 Sattler, 29 Taschen- und Koffermacher, 4 Ledriemen-Sattler, 8 Wagen-Sattler und 6 Militär-Sattler. Die Dauer der Arbeitslosigkeit betrug bei 78 der Gezählten 10,98 Tage, das heißt rund 13 Tage.

Ein Sturm bedroht abermals die Hirsch-Dunckerschen Gewerksvereine. Der Düsseldorf Arbeitersekretär Erselen ist vom Generalkrat der Maschinenbauer aus dem Gewerksverein ausgeschlossen worden, wie er behauptet, statutenwidrig. Erselen nimmt in der Düsseldorf Opposition und im rheinisch-westfälischen Ausbreitungsverbande infolge der vielen Vorkämpfer, die er als rührige Agitationskraft überall gehalten hat, eine hervorragende Führerrolle ein. Seine Rückkehr wird deshalb zweifellos weitere Kreise ziehen. Mitte Dezember soll eine Bezirksversammlung in Düsseldorf stattfinden, zu der die Berliner Partei zwei Delegierte entsenden will. Dort wird sich entscheiden, ob es zu einer Abspaltung kommt oder nicht. — Die Hirsch-Dunckerschen Herren beklagen sich sonst immer über Unbeliebigkeit bei den Sozialdemokraten.

Ständesaatliche Nachrichten.

Geburten. I. Schneider Josef Dittrich, kath., 6. — Diebstahler Rudolf Rentwig, ev., 6. — Arbeiter Karl Fritze, kath., 6. — Arbeiter Richard Juch, kath., 1. — Schneider Adolf Wanders, kath., 6. — Tischler Alfred Herrmann, kath., 1. — Haushälter Paul Nowak, kath., 1. — Drechsler Max Großmann, ev., 6. — Schneider Josef Balcerzak, kath., 1. — Stenograph Robert Neumann, ev., Zwillinge (S. und T.). — Kohlenarbeiter Robert Bamer, kath., 1. — Lagerist Wilhelm Heintze, ev., 1. — Ofenheizer Richard Zhan, kath., 1. — Schlosser Robert Starabitsch, ev., 6. — Schlosser Paul Klante, evang., 6. — Ofenheizer Josef Dembinetz, kath., 1. — IV. Kammerdiener Franz Böhm, kath., 1. — Tischler Michael Jansel, kath., 1. — Kupferstecher Hermann Thomas, ev., 1. — Bahnarbeiter Ernst Krause, ev., 6. — Stellmacher Gustav Bofert, ev., 1. — Haushälter Max Stillefried, kath., 6.

Todesfälle. II. Führerlehrling Paul Schmidt, 20 J. — Johannes, S. des Arbeiters Wilhelm Gasse, 4 J. — Margarete, T. des Bildhauers Reinhold Koch, 3 J. — Partikulier August Pohl, 66 J. — Müller Ernst Richter, 20 J. — Herrmann, S. des Arbeiters Josef Kojel, 1 Mon. — III. Georg, S. des Müllers Leopold Trostin, 5 Mon. — Buchbinder Oscar Pafke, 24 J. — Grete, T. des Tischlers Paul Sachweh, 1 Mon. — Laternenwärterin Frau Emilie Köffel, geb. Daumann, 41 J. — Martha, T. des Maurers Johann Beder, 1 J. — Tischler Heinrich Wawra, 76 J. — Ema, T. des Malers Karl Wühling, 3 Mon. — Arbeiter Ernst Stibane, 49 J. — IV. Schuhmacherwitwe Olga Willenberg, geb. Schulz, 44 J. — Emma, T. des Banarbeiters Friedrich Griner, 13 J. — Fräulein Restaurateur Karl Köffel, 58 J. — Schmiedswitwe Johanne Schreple, geb. Schmidt, 65 J. — Sattlergehilfe Julius Ringli, 22 J. — Martha, T. des Fabrikarbeiters Franz Köhler, 14 J. — Alfred, S. des Rangierers Paul Klein, 4 Mon. — Hausbesitzerwitwe Juliane Bloch, geb. Lehngärtler, 74 J. — Fräulein Kaufmann Theodor Zuckermann, 62 J. — Vorkühnensfrau Emeline Zimmer, geb. Ulrich, 43 J. — Eisenbahnerwitwe Karoline Mathe, geb. Wende, 72 J. — Arbeiter Paul Korlawe, 37 J. — Arbeiterwitwe Anna Mordet, geb. Neumann, 78 J. — Bureauhilfenfrau Emilie Jambor, geb. Pollat, 24 J. — Radiererfrau Bertha Köchel, geb. Bauer, 45 J. — Javal. Haushälter Wilhelm Ritsche, 29 J. — Konditorin Wanda Prozel, geb. Schulz, 42 J. — Betriebsreinigungsanstaltsbesitzer August Damog, 49 J.

J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.

* 50. Jahrgang. *

Bischofstrasse 16.

Unsere Verkaufsräume

sind

Sonntag, den 13. u. 20. Dezember geöffnet

von 8 bis 9 Uhr Vormittags,

von 11 bis 7 Uhr Abends.

